

# MagSi®

MAGAZIN



STOMA  
KONTINENZ  
WUNDE

## Das Thema

Web-Seminare – Notlösung oder Veranstaltungsform der Zukunft?

Gedanken zum Sommer und zur Reisezeit ... und ChatGPT?

## Aktuell

Aktuelle Ergänzungen bzw. Änderungen im „Erhebungsbogen Darmkrebszentren und Viszeralonkologischen Zentren“ zertifiziert nach der Deutschen Krebsgesellschaft

## Weiterbildung Aktuell

Fobi enterale Fistel



Andreas, CeraPlus™ Produktanwender

## „Das CeraPlus™ Portfolio – ein Plus für meine Hautgesundheit!“

Die CeraPlus™ Stomaversorgung schützt die Haut dort, wo es am meisten darauf ankommt, dank einzigartiger Hautschutzformel mit wertvollen Ceramiden und flexibler Passform. Durch die ideale Kombination aus Hautschutz und Tragekomfort lässt sich das Leben mit der CeraPlus™ Stomaversorgung rundum genießen.

**Schützt die Haut vom ersten Tag an.**

Jetzt kostenlos Ihr Testprodukt sichern:  
unter 0800 1015023 (gebührenfrei)  
oder auf [www.hollister.de/ceraplus](http://www.hollister.de/ceraplus)



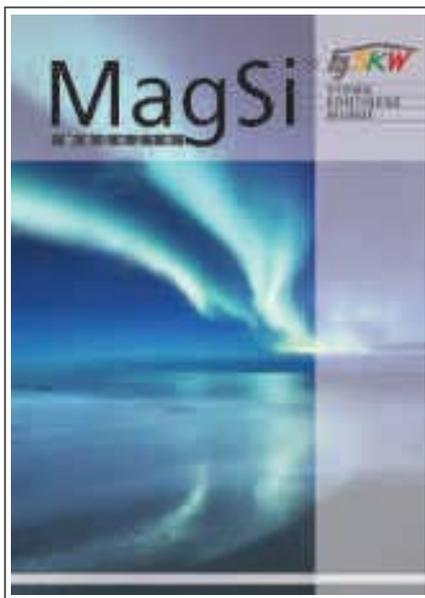
Lesen Sie vor der Verwendung die Gebrauchsanleitung mit Informationen zu Verwendungszweck, Kontraindikationen, Warnhinweisen, Vorsichtsmaßnahmen und Anleitungen.  
Das Hollister Logo, CeraPlus und „Gesunde Haut. Gute Aussichten.“ sind Markenzeichen von Hollister Incorporated. Alle anderen Warenzeichen und Copyrights sind das Eigentum der jeweiligen Inhaber.  
© 2022 Hollister Incorporated.  
Remois ist eine Technologie der Alcare Co., Ltd.



CeraPlus™  
Stomaproducte



Stomaversorgung  
Gesunde Haut. Gute Aussichten.



## Ausblick

Liebe Leserinnen und Leser  
der MagSi,

Sommer, Sonne, Urlaub... Der Run auf die Flughäfen hat begonnen und die Straßen sind voll. Der Strom in den Süden ist gerade an den Wochenenden endlos. Urlaubswahnsinn...

Eine Freundin, die auf einer Bank arbeitet, hat mir erzählt, dass es unendlich viele Kleinkredite gibt, die für ein Jahr abgeschlossen werden für den „heiss ersehnten Urlaub“.

Und wieder einmal frage ich mich, was dieses Sehnen nach Urlaub, nach einem anderen Ort aus macht. Wollen wir Veränderung, was Anderes sehen, dem Alltag entfliehen, das Hier vergessen?? Warum gelingt es uns nicht, diese „Urlaubsoasen“ im ganz normalen Alltag zu schaffen? Warum gelingt es nicht, sich Ruhezeiten und Erholungsphasen zu gönnen?

Wir wünschen Ihnen für die kommenden Sommertage, egal wie, ob im Süden oder in Ruhe zu Hause eine schöne Sommerzeit mit viel Erholung.

Ihr Redaktionsteam

Titelmotiv: AdobeStock © Patrizia Tilly

DAS THEMA	4	Web-Seminare – Notlösung oder Veranstaltungsform der Zukunft?	
	7	„Eine echte Chance für den Berufsstand Pflege“	
	8	Die Homecare-Versorgung in Deutschland: Ein unverzichtbares Puzzlestück in unserem Gesundheitswesen oder ein überflüssiger Luxus	
	10	Publikation Stoma-Studie 2023	
	12	achtsaMSensibel	
	14	Für Sie im Gespräch	
	18	Gedanken zum Sommer und zur Reisezeit ... und ChatGPT?	
	22	Mongolei-Besuch 2023	
	AKTUELL	25	Aktuelle Ergänzungen bzw. Änderungen im „Erhebungsbogen Darmkrebszentren und Viszeralonkologischen Zentren“ zertifiziert nach der Deutschen Krebsgesellschaft
		28	FgSKW Web-Seminar
29		Buchvorstellung	
BUCH-TIPP	29	Buchvorstellung	
FACHGESELLSCHAFT AKTUELL	30	Termine/Kongresse	
	31	Kooperationspartner/Mitgliedsverbände	
WEITERBILDUNG AKTUELL	32	Weiterbildung Pflegeexpertin / Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde am Diakonischen Institut	
	33	Fobi enterale Fistel	
SCHAUFENSTER	34	Neuigkeiten bei Produkten und Dienstleistungen	
IMPRESSUM	38	Impressum/Vorschau nächste Ausgabe	

**Herausgeber**



**Kooperationspartner**



**Mitgliedsverbände**



# Web-Seminare – *Notlösung* oder Veranstaltungsform der Zukunft?

*Der Fortbildungsbereich hat sich in den letzten Jahren disruptiv verändert. Waren früher große Live-Events mit über 1.000 Teilnehmenden und zahlreichen ReferentInnen aus vielen Ländern der Welt gepaart mit einem pfiffigen Rahmenprogramm, einer lebendigen Industrieausstellung und kulinarischer Verwöhnung der Teilnehmenden das Nonplusultra der Veranstaltungsszene, so hat sich nun eine neue Form der Fort- und Weiterbildung still und heimlich etabliert – die Web-Seminare.*

**D**ie Anfänge dieser Online-Veranstaltungen vor wenigen Jahren waren tatsächlich noch etwas holprig und es wurde mit viel Verwunderung auf das neue, von menschlichem Kontakt scheinbar losgelöste Konzept geblickt. Doch wie ist der Stand heute und wem nutzt diese Art der Fortbildung wirklich?

Fakt ist, dass die Zahl der Online-Fortbildungen stetig steigt, doch welche

Vor- und Nachteile bietet dieses Konzept? Der wohl eindeutigste Nachteil liegt auf der Hand – das Fehlen des persönlichen Kontakts in den Pausen der Veranstaltung zwischen den Teilnehmenden. Aus eigener, mittlerweile 14-jähriger Veranstaltungserfahrung kann ich sagen, dass einem viele StammkundInnen und auch IndustrievertreterInnen über die Jahre wirklich ans Herz wachsen und weit mehr als nur oberflächliche Kundengespräche

führt. Man freut sich über Hochzeiten, Geburten, Beförderungen oder die Verabschiedung in die Rente genauso, wie man private Schicksalsschläge austauscht und versucht, Hilfe zu geben. Doch verhindert das neue Konzept der Online-Seminare sämtliche Konversation und wo liegen die neuen Stärken?

Gerade in punkto Konversation, bzw. genauer gesagt beim Stellen von



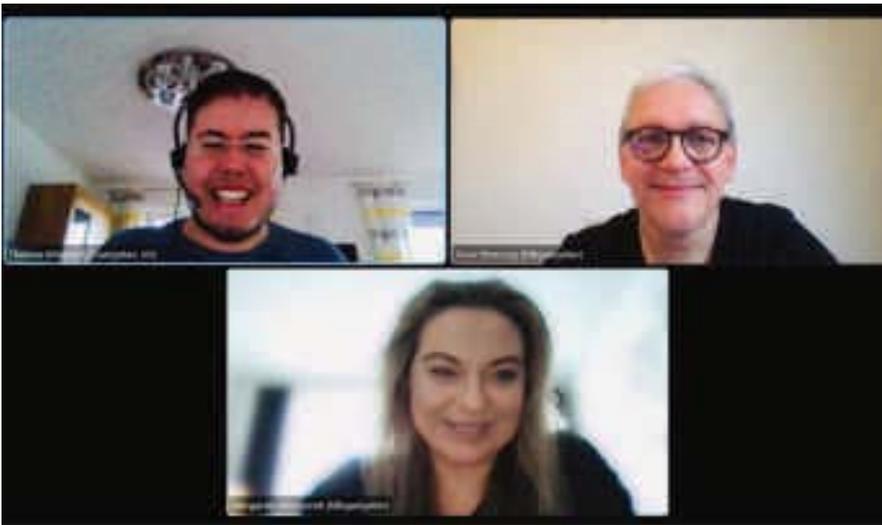
Fragen zu den Vorträgen, ist meine persönliche Erfahrung, dass das Formulieren der Frage im Chat von Web-Seminaren wesentlich leichter gelingt, als dies in einem Hörsaal der Fall ist. Während bei einer Live-Veranstaltung oft erst umständlich ein Mikrofon an die Fragenden ausgehändigt wird, kann eine Frage im Chat unkompliziert gestellt werden und auch die Schüchternheit einzelner Teilnehmenden, die ungern vor einem Plenum von mehreren hundert Menschen in ein Mikrofon sprechen wollen, verfliegt. Für die Mutigen gibt es selbst online noch die Möglichkeit, sich einfach mit dem Mikrofon einzuschalten. So werden schlussendlich

sogar regelmäßig mehr Fragen gestellt, wie das sonst in Präsenz der Fall ist.

Einer der größten Vorteile von Web-Seminaren ist sicherlich die Ökonomie bezogen auf Zeitressourcen und Kostenersparnis bei den Teilnehmenden sowie deren ArbeitgeberInnen. Wir alle wissen, dass Pflegepersonal immer knapper und Freistellungen für Fortbildungen dadurch schwieriger werden. So ist es in manchen Fällen, wenn zusätzlich noch ein Krankheitsausfall dazukommt, einfach nicht mehr möglich, die Mitarbeitenden für eine Veranstaltung freizustellen. Doch selbst, wenn das möglich ist, ist eine Anreise zu einer Veranstaltung oft

langwierig und bei einer eventuell erforderlichen Hotelübernachtung auch noch sehr zeitintensiv. Auch die Kosten für das Hotel und die steigenden Benzinkosten, die schlussendlich von den ArbeitgeberInnen oder von den Teilnehmenden direkt übernommen werden, sind nicht zu verachten.

Bei einem Web-Seminar können Sie bis wenige Minuten vor Veranstaltungsbeginn privaten Verpflichtungen nachgehen, um dann mit wenigen Klicks vom Schreibtisch oder der bequemen Couch aus mitten im Geschehen sein. Doch das ist nicht genug, auch am Ende der Veranstaltung sparen Sie sich eventuelles



Gedränge im Hörsaal und eine vielleicht lange Heimfahrt und schalten stattdessen nur Ihren Laptop oder PC aus und können nahtlos Ihre Freizeit zu Hause genießen.

Diese Ökonomie bei den Kosten und der Zeit ist jedoch nicht nur für die Teilnehmenden von Vorteil, sondern auch für die VeranstalterInnen selbst, die dadurch im gesamten deutschsprachigen Raum bis nach Österreich und die Schweiz ihre Reichweite vergrößern können, da es auf einmal aus Kostensicht interessant wird, sich online in eine vielleicht über 500 km entfernte Veranstaltung einzuloggen.

Ebenfalls für die VeranstalterInnen von Vorteil ist der Fakt, dass nach dem Motto „zu Hause schmeckt’s am bes-

ten!“ ein substanzieller Kostenfaktor in Form des Caterings einfach entfällt. Auch wenn zwar weiterhin Personalkosten gedeckt werden müssen und auch Beschaffungskosten sowie laufende Kosten für die technische Ausrüstung gestemmt werden wollen, können die VeranstalterInnen, wie es die FgSKW. e.V. seit Jahren macht, die Teilnahmegebühren trotz der hohen Inflation stabil halten und diesen Kostenvorteil an die EndkundInnen weiterreichen.

Betrachtet man speziell die Technik im Online-Segment, so stehen wir hier gerade erst am Anfang. Alle großen AnbieterInnen von Online-Plattformen wie Microsoft Teams, Cisco Webex, Zoom, etc. bieten ständig neue Innovationen, um

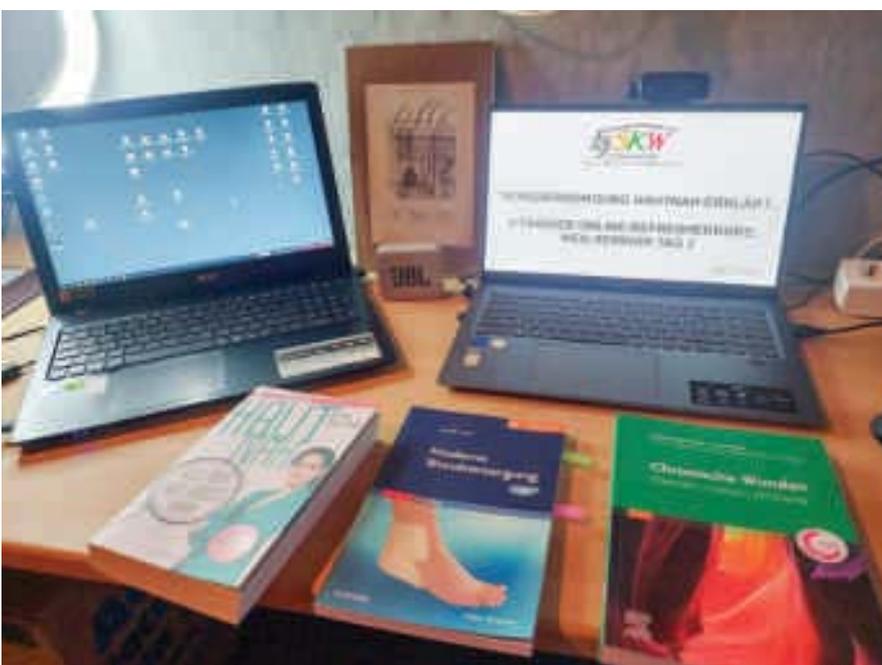
das Erlebnis der virtuellen Interaktion zu verbessern. So sind der Online-Welt keine Grenzen gesetzt und es ist denkbar, dass in nicht mehr allzu ferner Zukunft auch VR-Brillen zum Einsatz kommen. Gerade aber praktische Workshops in Präsenz wird man auf Dauer durch all diese Neuerungen nicht ersetzen können und so werden auch in Zukunft noch Präsenz-Veranstaltungen unerlässlich sein.

Nun möchte ich aber noch gerade die technisch weniger affinen LeserInnen mit diesem Artikel nicht abschrecken, sondern mein Anliegen ist es gerade Sie zu ermutigen, dieser neuen Technik eine Chance zu geben! Ich führte schon viele Kundengespräche, in denen die große Skepsis vor dieser neuen Welt zum Ausdruck kam, doch wagt man sich erst einmal heran und gibt dem Ganzen eine Chance, so ist die Begeisterung im Anschluss umso größer. Viele dieser skeptischen Personen sind mittlerweile die brennendsten BefürworterInnen und möchten diese Möglichkeit, Fortbildungen kurz, prägnant und ökonomisch abzubilden, nicht mehr missen.

Im Herbst werden wir wieder mit neuen Web-Seminaren durchstarten und ich würde mich freuen, falls Sie nicht schon wie viele andere Feuer und Flamme für dieses Konzept sind – auch Sie hierzu begrüßen zu dürfen!



Thomas Wiesbeck ist Eventmanager (IHK), studiert nebenberuflich BWL & Wirtschaftspsychologie und ist seit 14 Jahren leidenschaftlich in der Kongressorganisation am Universitätsklinikum Regensburg beim VFFP e.V. und seit März 2022 auch bei der FgSKW e.V. tätig.  
Kontaktmailadresse:  
veranstaltung@fgskw.org  
Anmeldung zu Veranstaltungen:



# „Eine echte Chance für den Berufsstand Pflege“

*Dr. Daniela Schlosser von der FH Münster ist gewähltes Mitglied der Pflegekammer NRW sowie des jüngst gegründeten Bildungsausschusses*

## Münster/Steinfurt (4. April 2023).

Der Pflege eine Stimme geben und berufspolitische Ziele durchsetzen – das ist das Bestreben der neu entstandenen Pflegekammer NRW und ebenso von Dr. Daniela Schlosser vom Fachbereich Gesundheit der FH Münster. Die Lehrkraft für besondere Aufgaben ist gewähltes Mitglied der Kammerversammlung sowie des darin jüngst gegründeten Bildungsausschusses.

Die Pflegekammer NRW ist die gesetzliche Berufsvertretung aller Pflegefachkräfte. „Ihre Hauptaufgabe ist die Qualitätssicherung im Pflegeberuf“, erklärt Schlosser. „Da es bisher – bis November 2022 – keine Pflegekammer in NRW gab, waren an den Entscheidungen zu Qualitätsstandards und Berufsordnungen weniger die Pflegenden, sondern unter anderem die Ärztekammer und die Deutsche Krankenhausgesellschaft beteiligt.“

Im März hat sich innerhalb der Kammer auch ein Bildungsausschuss gegründet, in dem Schlosser eine von 12 Vertreter\*innen ist. Als erste Aufgabe stehe für das Komitee an, die komplette Weiterbildungsordnung wie etwa für Praxisanleiter\*innen oder Intensivpflege- und Anästhesie zu überarbeiten. Das Ziel: eine Weiterbildungslandschaft erschaffen, die für alle Pflegenden attraktiv ist und auf guten Qualitätsstandards fußt. „Ich wünsche mir, dass Arbeitgeber

Weiterbildungen ermöglichen und möchte mit meiner Arbeit deutlich machen, dass Weiterbildungen ein Qualitätsmerkmal für Pflege sind“, so das Anliegen der Steinfurterin. Innerhalb der Kammer gehört sie der Fraktion „Aktiv Pflege gestalten“ an. Für den Regierungsbezirk Münster hat sie für die Liste: „Pflege bilden – Bildung pflegen“ kandidiert und wurde von ihrer Fraktion für den Bildungsausschuss aufgestellt. „Wir haben überlegt, wer sich gut mit Bildung auskennt, und wollten mit der Liste ein breites Spektrum abbilden – ich repräsentiere den Hochschulpart.“ Die ausgebildete Pflegefachkraft und promovierte Berufspädagogin mit dem Schwerpunkt Pflege ist am Fachbereich Gesundheit für die Lehre in den berufspädagogischen Studiengängen zur Bildung im Gesundheitswesen zuständig und Leiterin des Zentrums für praktisches Lehren und Lernen (ZpLL) am Fachbereich, welches unter anderem die Weiterbildungen beheimatet.

Schlosser ist es wichtig, die Kammerarbeit konstruktiv voranzubringen und die Pflege gut nach außen zu vertreten. „Natürlich gibt es auch kritische Meinungen zur Pflegekammer NRW, die ich durchaus nachvollziehen kann. Eine Angst ist beispielsweise, zusätzliche Bürokratiehürden zu schaffen“, so Schlosser. Doch sie sehe vor allem eine echte Chance, etwas für den Berufsstand zu verbessern und politisch stärker gesehen zu werden.

**Zum Thema:** Die Pflegekammer NRW hat sich im November 2022 auf Grundlage des Heilberufegesetzes konstituiert – vornehmlich initiiert von Karl- Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW. Alle Pflegefachkräfte können sich in der Kammer registrieren. Die Mitglieder wählen ihre 62 Vertreter\*innen in die Kammerversammlung, so auch Dr. Daniela Schlosser.

### Weitere Informationen (Links)

[www.fh-muenster.de/gesundheit/personen/schlosser-daniela.php](http://www.fh-muenster.de/gesundheit/personen/schlosser-daniela.php)  
Dr. Daniela Schlosser

[www.pflegekammer-nrw.de/](http://www.pflegekammer-nrw.de/)  
Zur Pflegekammer NRW

[www.fh-muenster.de/zpll/index.php](http://www.fh-muenster.de/zpll/index.php)  
Zum Zentrum für praktisches Lehren und Lernen (ZpLL)



*Dr. Daniela Schlosser vom Fachbereich Gesundheit der FH Münster ist gewähltes Mitglied der Pflegekammer NRW und im jüngst gebildeten Bildungsausschuss engagiert.*



# Die Homecare-Versorgung in Deutschland: Ein unverzichtbares Puzzlestück in unserem Gesundheitswesen oder ein überflüssiger Luxus

*Die Antwort auf diese Frage könnte nicht dringlicher sein. Angesichts des demografischen Wandels und der steigenden Zahl älterer Menschen sowie der zunehmenden Prävalenz chronischer Erkrankungen steht das deutsche Gesundheitssystem vor enormen Herausforderungen. In diesem Kontext spielt die Homecare-Versorgung eine zentrale Rolle, um den Bedürfnissen dieser Bevölkerungsgruppen gerecht zu werden und ihnen eine qualitativ hochwertige Pflege in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.*

**D**er demografische Wandel ist kein abstraktes Konzept, sondern eine Realität, die Deutschland bereits spürt. Eine alternde Bevölkerung bedeutet

einen erhöhten Bedarf an Pflege und Unterstützung, insbesondere für ältere Menschen mit chronischen Erkrankungen. Die häusliche Gesundheitspflege

spielt dabei eine entscheidende Rolle, da sie den Menschen die Möglichkeit gibt, in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben und eine angemessene Betreuung zu erhalten.

Bild: Fotolia © Robert Kneschke

## **Doch warum ist die Homecare-Versorgung in Deutschland so wichtig?**

Ganz einfach: Sie trägt dazu bei, die Lebensqualität der PatientInnen zu verbessern, die Krankenhausaufenthalte zu reduzieren und das Gesundheitssystem zu entlasten. Die Betreuung in den eigenen vier Wänden ermöglicht es den PatientInnen, ein Stück Unabhängigkeit und Würde zu bewahren, während sie gleichzeitig die erforderliche medizinische Versorgung erhalten. Studien zeigen, dass PatientInnen, die in ihrer häuslichen Umgebung betreut werden, eine bessere Lebensqualität und eine schnellere Genesung aufweisen.

Nun könnte man argumentieren, dass die Kosten für die Homecare-Versorgung zu hoch sind und dass es effizienter wäre, alle PatientInnen stationär im Krankenhaus zu behandeln. Aber hier kommen die Daten ins Spiel: Der Homecare-Markt in Deutschland boomt und verzeichnet ein erstaunliches Wachstum. Im Jahr 2027 wird erwartet, dass der Umsatz in diesem Sektor 430,2 Milliarden US-Dollar erreichen wird, mit einer jährlichen Wachstumsrate von 12,5 Prozent. Diese Zahlen spiegeln die wachsende Nachfrage und die Notwendigkeit wider, alternative Versorgungsmöglichkeiten außerhalb des Krankenhauses anzubieten.

Die Homecare-Branche steht vor ständigen Herausforderungen, um die qualitativ hochwertige Versorgung von PatientInnen im häuslichen Umfeld sicherzustellen. In diesem Fachartikel möchten wir die Bedeutung von Weiterbildung und Spezialisierung der Fachkräfte auf ein Therapiegebiet hervorheben und die Vorteile für Pflegekräfte aus der Homecare-Branche aufzeigen. Als spezialisierte Personalvermittlung im Homecare-Bereich können wir aus unserer Erfahrung sprechen und zukünftige Entwicklungen skizzieren.

### *1. Die Bedeutung von Weiterbildung und Spezialisierung*

**1. Qualitätssteigerung der eigenen Fachkompetenz:** *Die kontinuierliche Weiterbildung und Spezialisierung auf ein Therapiegebiet ermöglicht es Pflegekräften, ihre Fachkompetenz gezielt zu erweitern. Durch vertiefte*

*Kenntnisse und Fertigkeiten können sie die Versorgung der PatientInnen im Homecare-Bereich auf einem höheren Niveau gewährleisten.*

**2. Bessere Karrierechancen und Aufstiegsmöglichkeiten:** *Durch eine gezielte Spezialisierung auf ein Therapiegebiet eröffnen sich für Pflegekräfte verbesserte Karrierechancen und Aufstiegsmöglichkeiten. Spezialisierte Fachkräfte werden vermehrt nachgefragt und haben bessere Perspektiven, beispielsweise in leitenden Positionen oder als FachexpertInnen.*

**3. Erhöhte berufliche Anerkennung und Wertschätzung:** *Pflegekräfte, die sich weiterbilden und sich auf ein bestimmtes Therapiegebiet spezialisieren, werden in der Homecare-Branche verstärkt anerkannt und gewertschätzt. Ihre Expertise und ihr Engagement tragen zur positiven Wahrnehmung in ihrem beruflichen Umfeld bei.*

**4. Erweiterung des eigenen Fachnetzwerks:** *Die Weiterbildung und Spezialisierung bieten die Möglichkeit, das eigene Fachnetzwerk auszubauen. Pflegekräfte können sich mit anderen Spezialisten in ihrem Therapiegebiet vernetzen, Erfahrungen austauschen und von den Erkenntnissen anderer profitieren.*

**5. Persönliche Erfüllung und Zufriedenheit:** *Die Spezialisierung auf ein Therapiegebiet ermöglicht es Pflegekräften, sich auf einen Bereich zu fokussieren, der sie persönlich erfüllt und interessiert. Durch die Arbeit in ihrem spezialisierten Bereich können sie ihre Leidenschaft ausleben und dadurch eine höhere berufliche Zufriedenheit erreichen.*

Die Weiterbildung und Spezialisierung auf ein Therapiegebiet in der Homecare-Branche bieten Pflegekräften zahlreiche Vorteile. Neben einer Qualitätssteigerung der eigenen Fachkompetenz ergeben sich bessere Karrierechancen, erhöhte Anerkennung, erweiterte Netzwerkmöglichkeiten sowie persönliche Erfüllung und Zufriedenheit. Die Spezialisierung ermöglicht es den Pflegekräften, ihre individuellen Stärken zu entfalten und eine wichtige Rolle in der qualitativ hochwertigen Versorgung von

PatientInnen im Homecare-Bereich einzunehmen.

Insgesamt sollten wir uns der Bedeutung der Homecare-Versorgung in Deutschland bewusst sein. Sie ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Gesundheitssystems, der es den Menschen ermöglicht, in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben und eine hochwertige Pflege zu erhalten. Angesichts des rasanten Wachstums dieses Sektors ist es entscheidend, dass wir in Weiterbildung der Fachkräfte investieren und spezialisierte Personalvermittlungsunternehmen nutzen, um sicherzustellen, dass die besten Talente für die Pflege und Betreuung zur Verfügung stehen. Denn letztendlich geht es um das Wohl und die Lebensqualität der PatientInnen, und das sollten wir nicht aufs Spiel setzen.

Rebecca Hesselbach ist Top-Expertin für Personalvermittlung im Homecare- und respiratorischen Medizintechnik-Markt. Als Spezialistin für Vermittlung von Fachpersonal spielt sie eine wichtige Rolle bei der Rekrutierung qualifizierter Fachkräfte für Homecare-Unternehmen. Durch ihre Expertise und 10-jährige Branchenerfahrung trägt Rebecca Hesselbach dazu bei, dass die Bedeutung und Qualität der Homecare-Versorgung in Deutschland weiter gestärkt wird.

*Literatur bei der Verfasserin*



Rebecca Hesselbach  
Kontakt Daten:  
[www.hesselbach-personal.de](http://www.hesselbach-personal.de)  
[rhesselbach@hesselbach-personal.de](mailto:rhesselbach@hesselbach-personal.de)



# Publikation Stoma-Studie 2023

Im Jahre 2013 präsentierte die BARMER GEK im „BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2013“ Studienergebnisse einer Versorgungsanalyse Stoma und zur Versorgung mit Stomahilfsmitteln in Deutschland. Erstmals wurden damals derart umfangreiche und detaillierte Zahlen und Daten zur Stomaversorgung in unserem Lande vorgestellt. Während die Ergebnisse der Untersuchung aus 2013 auf der Datengrundlage der Versicherten einer großen Krankenversicherung durchgeführt wurde, können die Autorinnen und Autoren der hier vorgestellten Studie auf eine ausführliche Datenanalyse von anonymisierten Versichertendaten eines alters- und geschlechtsadjustierten GKV-Datenpools von mehr als 5 Millionen Versicherten bei etwa 70 Krankenkassen verweisen, der auf Grund statistischer Signifikanz Rückschlüsse auf die Versorgung in Deutschland zulässt. Die Publikation hat folgende zwei Schwerpunkte in den Kernerkenntnissen und Schlussfolgerungen:

## Komplikationen

- Die Behandlung von Stomapatienten ist komplex und benötigt eine multidisziplinäre Versorgung unter Einbindung von u.a. Homecare-Anbietern.
- In der Stoma-Nachsorge sollte auch auf die psychologischen Folgen der Anlage sowie auftretende psychische Belastungen geachtet werden.
- Eine engmaschige und qualitativ hochwertige Nachsorge im Untersuchungszeitraum ist auf Grund des hohen Auftretens kritischer Ereignisse bei einem Großteil der Stoma-Patienten von hoher Bedeutung.
- Gute Homecare-Versorgung mit regelmäßiger Inspektion der Stomaanlage und der eingesetzten Stoma-Produkte vor Ort sowie eine engmaschige Versorgung zu

Hause beim Patienten ist entscheidend für eine frühzeitige Erkennung von Komplikationen.

- ▶ Durch eine optimierte Patientenbetreuung, die auch psychosomatische Aspekte beachtet, könnte daher eine Reihe kritischer Ereignisse wie Hautreaktionen, sexuelle Störungen, Mangelernährungen oder sogar Hernien vorgebeugt oder frühzeitig therapiert werden. Hierdurch würde nicht nur ein Mehrwert für das Wohlergehen der Patienten geschaffen, sondern auch das Gesundheitssystem aktiv entlastet werden.

## Kosten

- Die Behandlung der Revisionspatienten war im Vergleich zu Patienten mit Stoma-Neuanlage mit mehr als doppelt so hohen Kosten innerhalb eines Jahres verbunden.



# achtsaMSensibel



Vorderseite der Informationsbroschüre.  
Kostenlos erhältlich unter  
[www.achtsamsensibel.de](http://www.achtsamsensibel.de)

Vorstellung eines  
Sekundärpräventionsprojektes  
für Menschen, die an Multipler  
Sklerose erkrankt sind.

„**achtsaMSensibel**“ ist ein Sekundärpräventionsprojekt zur Förderung der Blasen-, Darm- und sexuellen Gesundheit bei Menschen, die an Multipler Sklerose erkrankt sind. Sekundärprävention bedeutet, dass trotz unheilbarer Erkrankung die Lebensqualität Betroffener mittels Aufklärung erhalten und zusätzliche Gesundheitsrisiken vermieden werden sollen.

Hinter diesem Präventionsprojekt steht eine ExpertInnengruppe aus MS-Nurses, Urotherapeutinnen und Pflegeexpertinnen.

Das Ziel der Initiative „achtsaMSensibel“ ist es, über gesunde Funktionen der Harnblase, des Darms und der Sexualorgane aufzuklären und das Bewusstsein für Störungen dieser Organe bei Menschen mit MS zu fördern. Die Sprachlosigkeit bei diesen oft tabuisierten Themen soll gebrochen und Betroffene ermutigt werden, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Um die definierte Zielgruppe der betroffenen Menschen mit Multipler Sklerose und Blasen-/ Darmfunktionsstörungen anzusprechen, haben die

Mitwirkenden dieser ExpertInnen-gruppe eine informative und ansprechende Informationsbroschüre entwickelt. Viele mögliche Fragen werden in laienverständlicher Art und Weise dargestellt und erläutert. Diese Broschüre ist aber weit mehr als nur ein fachlich gut begründetes Informationsmedium. Die Broschüre soll es den betroffenen Menschen erleichtern, sich auf die Gespräche mit medizinischen und pflegfachlichen ExpertInnen vorzubereiten und die individuellen Fragen und Probleme für solche Gespräche gut vorzubereiten.

Bild: AdobeStock © contadora1999



Zur individuellen Gesprächsvorbereitung dient auch ein spezieller Fragebogen, der als Formblatt ebenfalls zur gestalteten Broschüre gehört.

Die vorbereiteten Fragen dienen der strukturierten Selbsteinschätzung der betroffenen Menschen. Vielfach gewinnen die AnwenderInnen bereits durch die Arbeit mit einer solchen Strukturhilfe ein klareres Bild von der eigenen Lebenswirklichkeit und können in der Folge mit diesen Erkenntnissen besser informiert werden und strukturiert weiter arbeiten.

Doch die Unterstützungsangebote gehen noch weiter. So finden betroffene Menschen ebenfalls in dieser Informationsbroschüre hilfreiche Kontaktadressen, unter denen fachlich versierte AnsprechpartnerInnen aus den beteiligten ExpertInnengruppen zu finden sind.

Dank gebührt neben den beteiligten ExpertInnen auch der Firma Hollister Inc. aus München, die das Projekt „achtsaMSensibel“ gefördert hat und so zur Umsetzung dieser Unterstützungsidee maßgeblich beigetragen hat.

*Mehr erfahren über die Initiative achtsaMSensibel und kostenlos Informationsbroschüren sowie weitere Materialien anfordern unter [www.achtsamsensibel.de](http://www.achtsamsensibel.de)*

**Sei achtsaM und Sensibel mit deinem Körper, sprich Tabus an!**

### **Fragen an beteiligte ExpertInnen des Projektes „achtsaMSensibel“ Frau Miriam Lefevre und Frau Bärbel Klahr-Kramer.**

#### **MagSi:**

Frau Lefevre, wie kam es zur Bildung der ExpertInnengruppe, die die Broschüre „achtsaMSensibel“ erstellt hat?

#### **Miriam Lefevre:**

Wir leben bei Hollister die Gedanken unseres Gründers John Dickison Schneider „Gestalte das Leben der Menschen, die unsere Produkte und Services nutzen, besser und würdevoller“. Motiviert durch dieses Prinzip gründen wir regelmäßig Gruppen von ExpertInnen, die sich auf wissenschaftlicher Grundlage speziellen Themen rund um das Thema Kontinenz widmen. Diese Gruppe wurde 2019 mit großartigen Menschen gegründet, die sich alle intensiv mit dem Thema Multiple Sklerose und der Förderung von Lebensqualität bei an MS erkrankten Menschen beschäftigen. Sehr schnell war allen Beteiligten klar, dass es in dieser Gruppe verschiedene Fachexpertisen gibt und wir eine ganzheitliche Gesundheitsförderung im Bereich Ausscheidung und Sexualität anstreben.

#### **MagSi:**

Frau Klahr-Kramer, was war Ihnen bei der Erstellung der Broschüre ganz besonders wichtig?

#### **Bärbel Klahr-Kramer:**

Hier werden die drei großen Tabu-

Themen „Blase, Darm und Sexualität“ offen angesprochen, die so viele meiner Patienten beschäftigen und die von deren behandelnden Hausärzten oder Neurologen meistens nicht thematisiert werden. Die Betroffenen fühlen sich mit ihren Problemen allein gelassen und haben oft schon resigniert. Mit unserer Broschüre haben wir diese Barrieren durchbrochen. Den allermeisten Erkrankten kann somit geholfen werden und sie lernen daraus, dass man sich nicht für seine Krankheit und die dadurch entstandenen Einschränkungen zu schämen braucht. Mir war es wichtig, dass eine leicht zu verstehende und hilfreiche Information entsteht, die sowohl als handliches Heft als auch als Download für den Patienten (und auch Angehörigen) zur Verfügung steht. Und das haben wir mit unserer Broschüre perfekt umgesetzt.

#### **MagSi:**

Gibt es bereits Rückmeldungen aus dem Kreis der Betroffenen zur Aktion „achtsaMSensibel“?

#### **Miriam Lefevre:**

Die Rückmeldungen sind durchweg positiv und zwar nicht nur bei den Betroffenen, sondern auch bei den relevanten Fachgesellschaften und medizinischen ExpertInnen. Die Enttabuisierung und die Eigenanamnese sowie die Darstellung der richtigen AnsprechpartnerInnen treffen exakt das Bedürfnis betroffener Männer und Frauen sowie der von Fachkräften, die beratend tätig sind.

#### **MagSi:**

Welche Unterstützung und von wem wünschen Sie sich diese zukünftig, um dieses Projekt noch erfolgreicher machen zu können?

#### **Bärbel Klahr-Kramer:**

Es wäre wünschenswert, dass unsere Broschüre in sämtlichen Hausarzt-, Neurologen-, Urologenpraxen ausgelegt werden könnte und die betreffenden Ärzte das unterstützen würden. Es soll nicht der Eindruck entstehen, dass wir uns in deren Behandlung einmischen wollen, sondern dass es eine zusätzliche Hilfe sein soll.

# FÜR **SIE** IM GESPRÄCH

Interview mit Frau Katja Happel, Pflegeexpertin Stoma Kontinenz und Wunde

**FgSKW:**

*Frau Katja Happel, Sie sind als Pflegeexpertin Stoma, Kontinenz und Wunde in einem HomeCare Unternehmen tätig. Warum haben Sie sich für den Job entschieden?*

**Happel:**

Nachdem ich meine Ausbildung zur Krankenschwester abgeschlossen hatte, war mir bewusst, dass ich meine Zukunft in der ambulanten Versorgung sehe. Damals wollte ich noch die Heilpraktiker-Ausbildung anschließen, da diese in der ambulanten Versorgung deutlich einfacher zu kombinieren wäre. Daraus wurde aber dann nichts. In der ambulanten Versorgung wurde mir die Rolle des Springers zugeteilt, was sehr abwechslungsreich war. Zusätzlich wurde ich als Nachtwache bei intensivpflichtigen Kindern und auch im Verkauf/Beratung im angeschlossenen Sanitätshaus eingesetzt. Das



hat mir richtig Spaß gemacht! Nach einiger Zeit habe ich mich initiativ bei allen umliegenden Sanitätshäusern als Krankenschwester beworben. Raus aus dem Schichtdienst und sonntags frei haben, waren ‚hübsche‘ Vorstellungen. Mein folgender Arbeitgeber war ebenfalls ein Sanitätshaus. Den Begriff „HomeCare“ gab es damals noch gar nicht richtig - das war 2002 und seit dieser Zeit arbeite ich in dieser Sparte.

**FgSKW:**

*Was bedeutet es für Sie, im HomeCare zu arbeiten?*

**Happel:**

Herausfordernd ist es immer ein wenig, zwischen den Stühlen zu sitzen. HomeCare refinanziert sich ausschließlich über die Abgabe der Produkte und nicht über die Dienstleistung. Hier ist viel Balance und Fingerspitzengefühl gefragt, sich zwischen dem verordnenden ärztlichen Personal, Kostenträgern, Betroffenen sowie den Wünschen der durchführenden Personen und zu guter Letzt den Interessen des Arbeitgebers zu bewegen. Dennoch ist es ein wirklich schöner Job, vielleicht sogar Berufung. Als Akteur zwischen so vielen Berufsgruppen und Interessen zu stehen ist spannend und immer abwechslungsreich.

**FgSKW:**

*Kommen wir zu Ihren Aufgaben im HomeCare - Was macht Ihnen am meisten Spaß?*

**Happel:**

Ganz klar erstens der Netzwerkgedanke! Und diesen auch wirklich zu leben - es geht zum Wohle aller nur zusammen. Und zweitens die Anleitung und Beratung für all jene, die an der Versorgung von Betroffenen mit Stomaanlagen, chronischen Wunden, Kontinenzproblematiken und klinischer Ernährung beteiligt sind, gut zu ermöglichen. Und drittens meine Expertise als Referentin zu diversen Themen an interessierte KollegInnen und Interessierte zu vermitteln.

**FgSKW:**

*Wenn Sie einen Wunsch hinsichtlich der HomeCare Versorgung in Deutschland hätten, dann wäre das ...?*

**Happel:**

Meine Vision ist es, endlich für meine Dienstleistung bezahlt zu werden und nicht alles über die Produktabgabe refinanzieren zu müssen.

**FgSKW:**

*Ein sehr guter Stichpunkt! Sie haben in Ihrer beruflichen Laufbahn einige Entscheidungen getroffen, welche war Ihre beste?*

**Happel:**

Das Arbeitsfeld in der Pflege und Medizin für mich entdecken zu können und mich darin ständig fort- und weiterzubilden. Wundexperte, Kontinenz-Förderung, Ernährungsexperte, Palliativ und PESKW etc., auch die Positionen im Laufe meines Arbeitslebens stellten immer neue Lernfelder für mich dar. Das hält flexibel!

**FgSKW:**

*Sie arbeiten auch in der dermatologischen Privatpraxis Dr. Thomas Führer und Kollegen. Warum die Dermatologie?*

**Happel:**

Es ist kein Geheimnis, wenn ich sage, dass bislang immer noch keine Inhalte zur Wundbehandlung von chronischen und schwer heilenden Wunden im Medizinstudium vermittelt werden. Dr. Führer hat bereits vor über 15 Jahren erkannt, wie lohnend die Erweiterung seines Teams um eine Wundexpertin für seine PatientInnen sein kann. Das haben wir daraufhin in seiner Praxis mit einer Wundsprechstunde professionalisiert. Ich habe die Expertise im Bereich der Behandlung von chronischen Wunden und den Luxus, Therapien zur Beschleunigung der Wundheilung einzusetzen, die im Bereich der Krankenkassen Versicherungs-Bereich eher selten zur Anwendung kommen, wie beispielsweise PRP (platelet rich plasma).

**FgSKW:**

*Gibt es PatientInnen, die Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben sind?*

**Happel:**

Nicht nur einen. Ich habe einige Kunden lange oder intensiv betreut. Manchmal ist man ein wichtiger Teil geworden, das bleibt dann auch nicht ‚in den Klamotten hängen‘, wenn diese Menschen versterben. Aber es gibt

auch so viele schöne Geschichten zu erzählen.

**FgSKW:**

*Haben Sie in dem Zuge eine Geschichte für unsere Lesenden? Wie geht es dem Patienten, der Ihnen intensiv im Gedächtnis geblieben ist heute?*

**Happel:**

Der Mann unter dreißig mit massiven neurogenen Darmentleerungsstörungen bei MS kam damals über eine Empfehlung zu mir. Nach Klärung aller Notwendigkeiten habe ich ihm die Transanale Irrigation erklärt und es klappte nach der Anleitung hierzu in der Umsetzung bei ihm perfekt. Endlich hatte er keine Abfuhrtage zu Hause auf der Toilette angebunden zu ertragen und ist sehr froh, die ‚Windelversorgung‘ weglassen zu können. Das freut mich natürlich auch sehr! Besonders, wenn ich ihn bei Freizeitaktivitäten in der Region treffe und die Rückmeldung bekomme, dass er wieder an Lebensqualität gewonnen hat.

**FgSKW:**

*Fühlen Sie sich mit und in Ihrer Arbeit ausreichend wertgeschätzt?*

**Happel:**

Manchmal ja, manchmal überhaupt nicht. Ich mache den Job mittlerweile seit über 20 Jahren. Ich bin es manchmal ‚leid‘, erklären zu müssen, nicht in einer Drückerkolonne zu arbeiten. Ja, es gibt überall schwarze Schafe und jeder macht Fehler. Im Homecare verdienen wir unser Geld mit den Erkrankungen unserer Mitmenschen, aber das tun ärztliches Personal, Pflegendes, PhysiotherapeutInnen, ApothekerInnen und alle anderen Menschen, die im Gesundheitswesen arbeiten, auch. Den Mitarbeitenden im HomeCare wird ja fast von Grund auf unterstellt, ausschließlich die teuerste Therapie zu empfehlen. Es gibt wie überall solche und andere Kandidaten, das möchte ich gar nicht beschönigen, aber der Großteil ist wirklich eine Stütze im Gesundheitswesen. Eine Stütze, der bislang wenig oder nur geringe Beachtung geschenkt wird. Und tatsächlich hat man unsere Arbeit nicht vor Augen - wenn wir nicht beraten, einweisen und evaluieren, welcher Akteur im Gesundheitswesen soll

aktuell das alles in der Kombination übernehmen?

**FgSKW:**

*Immer wieder hört man: »Pflege? Ich könnte das nicht«. Was entgegen Sie bei solchen Aussagen?*

**Happel:**

Dazu möchte ich mich auf eine weitere Mittelhessin beziehen... Leah Weigand's geniale Worte zum Thema Pflege; Poetry „ungepflegt“ „Ich auch nicht... nicht so!“ Pflege ist ein toller Beruf, leider halt kein Job. Und er wird an Relevanz gewinnen.

**FgSKW:**

*Wie lassen sich mehr Menschen für diesen Beruf gewinnen?*

**Happel:**

Erst wenn jemand die ‚Pflegewelt‘ erlebt hat, kann er sich vorstellen, ob er in dieser arbeiten möchte. Viele Zivildienstleistende haben sich nach ihrem Dienst damals entschieden, den Beruf zu erlernen. Natürlich gab es für diese jungen Herren den Zwang, entweder Dienst an der Waffe oder sich als „Zivi“ verpflichten zu lassen. Aber das gab Zuwachs und wäre in einer neuen Art sicherlich nicht verkehrt, solch ein Konstrukt neu zu überdenken. Wir wissen, wo wir der-

zeit mit dem Pflegenotstand stehen und in Zukunft stehen werden. Warum nicht ein verpflichtendes Schnuppern für alle? Ist immer gut, in den Schuhen anderer die Welt zu entdecken - das erdet unheimlich.

**FgSKW:**

*Wie würden Sie Ihren Job in drei Worten beschreiben?*

**Happel:**

Eigentlich reicht da ein Wort, welches ich auch seit geraumer Zeit für mich

verwende - ‚eierlegende Wollmilch-sau‘ ;).

Ok, ich versuche es nochmal ... beraten, beliefern, betreuen? Ganz ehrlich, dazu reichen keine 30 Worte. Und es ist ein toller Beruf!

Alles Gute Frau Happel und vielen Dank für das Gespräch.

*Das Interview führte  
Margarete Wiczorek.*



Kontakt: [k.happel@bergercare.de](mailto:k.happel@bergercare.de)  
Pflegeexpertin Stoma – Kontinenz – Wunde

**Infokasten**

Seit 2013 ist Katja Happel als Pflegeexpertin Stoma Kontinenz und Wunde beim Home-Care Unternehmen BergerCare in der Leitung tätig. Sie hat u.a.

die Palliativ Care Weiterbildung absolviert und ist zudem in verschiedenen Bereichen der HomeCare Sparten als Dozentin tätig. Was das Besondere an ihrer Tätigkeit ist und was sie motiviert, sich für die Home-care-Branche einzusetzen, erzählt sie im Interview.



Akademie für Kompetenz  
im Gesundheitswesen  
**AKG GmbH**

[akademie-gesund.de](http://akademie-gesund.de)

Ihr Partner für

**Fort- und Weiterbildungen im Sozial- und Gesundheitswesen**

auch in den Bereichen Stoma- und Wundversorgung:

**Weiterbildung für den Versorgungsbereich 29A „Stomahilfen“**

nach § 126 Abs.1 Satz 3 SGB V (u. a. Stomaversorgung mit Stomaartikeln PG 29)

**Weiterbildung zum Fachtherapeut Wunde ICW®**

Qualifizierung zur fachlichen Leitung für spezialisierte Leistungserbringer nach der HKP-Richtlinie ab 2022



Am Urnenfeld 33 | 35396 Gießen | Tel. 064194831436 | Fax 064187780381 | [info@akademie-gesund.de](mailto:info@akademie-gesund.de)



Stoma  
Skin  
Soul

Jim, Krebsbekämpfer

# Wohlfühlen in der eigenen Haut



## Die neue NovaLifeTRE™ Urostomie-Versorgung

Die NovaLife TRE™ Hautschutzplatte enthält Superabsorber und wurde dafür entwickelt, bei Feuchtigkeit aufzuquellen und sich auszudehnen\*. Damit bietet sie eine sichere Abdichtung um das Stoma herum, die auf natürliche Weise zur Gesunderhaltung der Haut beiträgt. Zusätzlich zu den Vorteilen der TRE™ Technologie wurde unsere neue Urostomie-Versorgung so konzipiert, dass sie mehr Diskretion und Komfort\*\* bietet. Neben der neuen einteiligen Urostomie-Versorgung in plan, konvex und soft konvex gibt es auch eine neue zweiteilige Urostomie-Versorgung.

\* Dansac-Daten in den Akten, LN-06224, 07/22  
\*\* Im Vergleich zur Nova™ Stomaversorgung

### Kontaktdaten für AnwenderInnen und Angehörige

Telefon: 0800/888 33 88 (gebührenfrei)

Mo.–Do.: 8:00 Uhr–17:00 Uhr

Fr.: 8:00 Uhr–14:00 Uhr

E-Mail: [beratungsteam@dansac.com](mailto:beratungsteam@dansac.com)

**Kostenfreie Musterbestellung unter [www.dansac.de](http://www.dansac.de)**



### Dansac Stoma Navi – die tägliche Begleitung in der Stomaversorgung

Die App hilft Pflegekräften in der Beratung und liefert wichtige Informationen für die PatientInnen.



Dieses Testimonial erhielt von Dansac eine entsprechende Vergütung.

Lesen Sie vor der Verwendung die Gebrauchsanleitung mit Informationen zu Verwendungszweck, Kontraindikationen, Warnhinweisen, Vorsichtsmaßnahmen und Anleitungen.

Dansac, das Dansac Logo, NovaLife und TRE sind Markenzeichen der Dansac A/S.  
© 2023 Dansac A/S



# *Gedanken zum Sommer und zur Reisezeit ...und ChatGPT?*

*Ein gedankliches  
Experiment mithilfe  
künstlicher Intelligenz*

**A**ch ja!... Nichts könnte während dieser sommerlichen Wohlfühlzeit im Jahr schöner sein als das Reisen. Als ich eines schönen Tages im Juli auf dem Balkon saß und überlegte, welche Utensilien ich für meine nächste Reise einpacken müsste, schweifte ich ab und machte mir Gedanken zum Thema Reisen mit einem Stoma.

Ich erinnerte mich an ein Gespräch mit einem Patienten, bei dem das Thema „Reisen“ aufkam. In dieser Situation reflektierte ich als Pflegeexperte Stoma Kontinenz und Wunde all die Tipps und Informationen, die ich vor über 4 Jahren während meiner Weiterbildung zum Pflegeexperten SKW erhalten hatte.

Folgend gab ich als Suchbegriffe ‚Reisen mit Stoma‘ in einer Suchmaschine im Internet ein und hatte innerhalb von 0,31 Sekunden ca. 227.000 Suchergebnisse.

Das ist eine Menge! Mein nächster Gedanke galt ‚jemanden‘ bzw. ‚etwas‘ zu der Thematik zu fragen, das zu jedem Thema eine Meinung sowie eine Idee hat und zurzeit in aller Munde ist - die künstliche Intelligenz (KI).

Zur Erklärung habe ich einen Auszug aus Wikipedia eingefügt, der im Groben erklärt, was „ChatGPT“ ist.

*„ChatGPT (Generative Pre-trained Transformer)[2] ist ein Chatbot, der künstliche Intelligenz einsetzt, um mit Nutzern über textbasierte Nachrichten zu kommunizieren. Er nutzt moderne maschinelle Lern-technologie, um Antworten zu generieren, die natürlich klingen und für das Gespräch relevant sein sollen. Den Chatbot entwickelte das US-amerikanische Unternehmen OpenAI mit Sitz in Kalifornien, das ihn im November 2022 veröffentlichte.“ (Online im WWW unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/ChatGPT>, Zugriff am 09.07.2023; 21:37).*

In der Tat stellte sich die Recherche zu einer klaren und verständlichen Definition von ChatGPT als schwierig heraus. Eine der wenigen Definitionen im Rahmen der Internetrecher-

che mit einigermaßen identifizierbaren Quellen ist tatsächlich auf Wikipedia zu finden.

Aber zurück zu meiner Suchanfrage: „Was sagt ChatGPT zu dem Thema: „Reisen mit Stoma?“ Was sagt die KI, auf was PatientInnen diesbezüglich achten sollten?

### Das Ergebnis

Ich war verblüfft als mir nach nur wenigen Sekunden, eine Checkliste aufgezählt wurde, die dem Thema einen ersten guten aber nicht ganz vollständigen Rahmen verlieh.

Ich verfeinerte meine Anfrage mit ein paar Details und bekam eine Übersicht, auf was sich StomatragernInnen einstellen müssen, wenn Sie verreisen. Die Themen nach denen ich suchte beinhalteten Schlagworte wie „Stoma“, „Reisen“, „Südeuropa“, „Stomamaterialien“.

Die hier folgenden aufgezeigten Hinweise geben keine Garantie auf Vollständigkeit, sollen dem Lesenden aber eine Übersicht geben können, welche Antworten die künstliche Intelligenz bei Fragen rund um das Thema: „Reisen mit einem Stoma“ präsentiert. Es gibt unzählige Informationen von Stomaartikelherstellern sowie Selbsthilfeorganisationen in Form von Infobroschüren und Flyer zu dem Thema.

Als Pflegeexpertin/Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde (Pe SKW) gibt es einige wichtige Informationen, die Sie Ihren PatientInnen mit einem Stoma vor einer Reise geben könnten. Der hier vorliegenden Text ist das Ergebnis meiner Anfrage an ChatGPT, der meinerseits an einigen Stellen ergänzt wurde und auf keine Art ein individuelles Beratungsgespräch ersetzt:

### a. Vorbereitung und Beratung

Vor der Reise können Stomatragende einen Termin mit ihrer/ihrem Pe SKW vereinbaren. Diese können individuelle, auf die Lebenssituation angepasste Ratschläge geben und sicherstellen, dass Menschen mit einem Stoma gut auf die Reise vorbereitet sind. Es ist wichtig, eventuelle

Bedenken oder Fragen zu besprechen und sicherzustellen, dass PatientInnen über ausreichend Versorgungsmaterialien verfügen.

### b. Versorgungsmaterialien

Eine ausreichende Menge an Stomaversorgungen sollte für die gesamte Dauer der Reise mitgenommen werden, auch die Mitnahme von Ausstreifbeutel ist ratsam. Durch etwa ungewohnte Speisen und/oder Gewürze im Urlaubsland kann sich die Stuhlkonsistenz ändern. Auch notwendiges Zubehör in Form von beispielsweise Stomapasten oder -ringen sollten in ausreichender Menge vorhanden sein. Es ist ratsam, zusätzliche Versorgungsmaterialien einzupacken, um unvorhergesehene Versorgungswechsel oder Reiseverzögerungen (Flug annulliert, Bahn verspätet, Autobahnstau) zu berücksichtigen.

### c. Reiseversicherung, pflegerische & medizinische Versorgung

PatientInnen sollten ihre Reiseversicherung überprüfen, um sicherzustellen, dass Stomaversorgungsmaterialien und mögliche medizinische Notfälle abgedeckt sind. Es ist wichtig, die Kontaktdaten der heimischen Stomatherapie sowie lokale Stoma-Selbsthilfeorganisationen am Reiseziel zu notieren. Zusätzlich sollten Informationen über medizinische Einrichtungen, Stoma-Versorgungsstellen und Apotheken in der Nähe des Reiseziels gesammelt werden. In Abhängigkeit vom jeweiligen Reiseziel empfiehlt es, sich beim Nachversorgenden zu informieren, ob Materialien an das Reiseziel verschickt werden und wie die Adresse vom Nachversorgenden im Reise-land lautet, damit Sie bei Bedarf AnsprechpartnerInnen kontaktieren.

### d. Flugreisen

Bei Flugreisen gilt es, die Sicherheitsbestimmungen für das Mitführen von Stomaversorgungsmaterialien zu beachten. Diese sollten im Handgepäck verstaut werden, um im Falle von Gepäckverlust gut versorgt zu sein. Das sogenannte Crosspacking, also das Aufteilen von Kleidung und

Dingen des täglichen Bedarfs auf mehrere Gepäckstücke, verhindert im Falle eines Verlustes, dass Sie ohne Kleidung im Reiseland ankommen. Dieses Crosspacking können Sie auch Ihren PatientInnen raten, wenn es um die Stomaversorgungsmaterialien geht. Es gibt spezifische individuelle Regelungen der Fluggesellschaften im Hinblick auf das Gewicht von Stomaversorgungsmaterialien. Das Gewicht wird nicht angerechnet, wenn man sich entsprechend ausweisen (Schwerbehindertenausweis) kann. Im Zuge dessen sollten sich StomaträgerInnen vor Antritt ihrer Flugreise über mögliches Freigepäck bei der jeweiligen Fluggesellschaft informieren. Eine pauschale Antwort auf diese Frage, wieviel an zusätzlichem Gepäck oder Gewicht kostenfrei eingeräumt wird, gibt es leider nicht, da die Regelungen von Fluggesellschaft zu Fluggesellschaft variieren.

### e. Reiseapotheke

PatientInnen sollten eine gut ausgestattete Reiseapotheke mitführen, die auch Materialien zur Stomapflege enthält. Es ist wichtig, dass die Reiseapotheke individuell auf die Bedürfnisse der PatientInnen abgestimmt ist. Arzneimittel für den grundsätzlichen und persönlichen Gebrauch gilt es mitzunehmen. Gegebenenfalls sollten auch Medikamente für Reisedurchfall mitgenommen werden.

### f. Hygiene und Kleidung

PatientInnen sollten auf eine gute Hygiene am Reiseziel achten und ausreichend notwendige Reinigungs- und Pflegeprodukte für die parastomale Haut mitführen. Es ist ratsam, Kleidung zu wählen, die das Stoma nicht einengt und zusätzlich einen guten Komfort bietet, speziell weite Kleidung in warmen Ländern kann eine gute Option sein, da durch vermehrtes Schwitzen der Haut die Stomaversorgung weniger lang haftet als üblich.

Achten Sie bei der Reinigung der parastomalen Haut und des Stomas selbst darauf, dass, wenn möglich, nur keimarmes Leitungswasser verwendet wird. Das Wasser, das am

Urlaubsort aus der Leitung kommt, ist nicht immer als Trinkwasser deklariert.

Besser ist es, stilles Wasser aus Flaschen zu verwenden oder wenn möglich das Wasser vorher abzukochen. Dieses gilt auch im Hinblick auf die Irrigation Ihrer PatientInnen.

### g. Zeitplanung und Aktivitäten

PatientInnen sollten genügend Zeit für die Stomapflege und eventuelle Ruhepausen einplanen. Bei der Auswahl von Aktivitäten während der Reise sollte die Stomapflege berücksichtigt werden. Gegebenenfalls können spezielle Stomahilfsmittel wie z. B. Bandagen aus Neopren verwendet werden, um den Stomabereich bedarfsweise beim Schwimmen abzudecken. Es ist wichtig zu beachten, dass diese Informationen allgemeiner Natur sind und nicht alle individuellen Bedürfnisse abdecken können.

### Hier enden das Ergebnis und die Antwort der KI.

Ein paar weitere allgemeine Tipps möchte Ich Ihnen aber noch abseits der künstlichen Intelligenz mit auf den Weg geben. Sie als PflegeexpertInnen Stoma, Kontinenz und Wunde kennen Ihre PatientInnen am besten und können auf die individuellen Fragen und die persönlichen Situationen am besten eingehen.

Um Informationen für Ihre PatientInnen zu erhalten, sind Stoma-Selbsthilfeorganisationen eine gute Anlaufstelle. Ebenso können Sie andere PflegeexpertInnen kontaktieren, die Sie bereits in Ihrem beruflichen Netzwerk als Kontakt haben. Dort können Sie spezifische Ratschläge erhalten, denn „Netzwerken“ - auch ohne künstliche Intelligenz aus dem Internet - ist und bleibt eine große Stärke von PflegeexpertInnen Stoma, Kontinenz und Wunde.

Erklären Sie Ihren PatientInnen, was Sie tun können, um gut ans Urlaubsziel zu kommen, denn es gilt auch immer der Spruch: „Der Weg ist das Ziel“ - und damit auf dem Weg ins Urlaubsland alles gut geht, könnten Sie folgende Fragen seitens Ihrer PatientInnen bereits beantworten.

## 1. Wo fahre ich hin? Ins Warme oder eher ins Kalte?

**Tipp:** Für Ihre PatientInnen ist es wichtig, die Stomaversorgungsmaterialien vor zu hoher Hitze oder Kälte zu abzuschirmen, da es zu einem Haftverlust der Hautschutzplatten kommen kann. Bei der Lagerung der Materialien sollte darauf geachtet werden, diese vor hoher Sonneneinstrahlung, beispielsweise im Auto, zu schützen, sie aber auch nicht direkt vor den Lüftungsschlitzen der Klimaanlage zu platzieren. Gleiches gilt es im Hotelzimmer zu beachten.

## 2. Essen und Trinken

**Tipp:** Geben Sie Ihren StomaträgerInnen die Informationen, blähende Kost und stark kohlenstoffhaltige Getränke zu vermeiden, da sich der Stomabeutel sonst schnell aufblähen könnte. Ausreichende Flüssigkeitszufuhr sollte gewährleistet sein. Dabei sollten Ihre PatientInnen aber auf eine evtl. Trinkmengenbeschränkung achten, falls diese vom ärztlichen Personal verordnet wurde.

## 3. Flugreise oder Bahnfahrt?

**Tipp:** Sagen Sie Ihren PatientInnen, bevor sie sich auf Ihren Platz im Flugzeug oder der Bahn begeben, dass sie die Stomaversorgung gegebenenfalls vorher nochmals wechseln sollten. Ebenso sollten für evtl. ‚Notfälle‘ immer Stomaversorgungsmaterialien im Handgepäck mitgeführt werden.

## 4. Anreise mit dem Auto oder dem Motorrad

Hier ein Auszug aus der Webseite <https://www.schwerbehindertenausweis.de>:

*„Der Euroschlüssel ist ein 1986 vom CBF Darmstadt – Club Behinderter und ihrer Freunde in Darmstadt und Umgebung e. V. – eingeführtes, inzwischen über die Landesgrenzen hinaus genutztes Schließsystem, das es körperlich beeinträchtigten Menschen ermöglicht, mit einem Einheitsschlüssel selbständig Zugang zu behindertengerechten sanitären Anlagen und Einrichtungen zu erhalten, z. B. an teilnehmenden Autobahn-*

und Bahnhofs-toiletten, aber auch für öffentliche Toiletten in Fußgängerzonen, Museen oder Behörden.“ (Online im WWW unter: <https://www.cbf-da.de/euroschluessel.html>, Zugriff am 11.07.2023; 12:46Uhr).



## 5. Sonnenschutz

**Tip:** Sonnenschutzmittel können das Auftreten eines Sonnenbrandes

verzögern und sind insbesondere beim Baden unverzichtbar. Das Auftragen von Sonnenschutz auf die parastomale Haut kann jedoch die Haftung der Stomaver-sorgungsmaterialien negativ beeinflussen.

Einen letzten Hinweis möchte ich Ihnen für Ihre PatientInnen noch an die Hand geben:

Wenn Sie zum Thema „Diskretion“ oder „Outfit“ gefragt werden, schauen Sie doch einmal im Internet zum Thema „Cover und Stoma“ nach.

Ideen und Produkte zu bunten oder diskreten Stomabeutelabdeckungen für die verschiedensten Urlaubssituationen können evtl. das sommerliche Outfit ihrer PatientInnen mit kreativen Akzenten unterstreichen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren PatientInnen einen schönen Sommer, einen guten Urlaub und eine erholsame Zeit.



Es grüßt Sie herzlich Ihr  
Klaus Zobel  
Krankenpfleger  
Pflegeexperte SKW  
Fachtherapeut Wunde ICW

Literatur beim Verfasser

# 06. NÜRNBERGER Wundkongress



© Grafik: Ailsara Zilber / Fotolia

23.-24. NOVEMBER 2023  
MEISTERSINGERHALLE NÜRNBERG

[www.wund-kongress.de](http://www.wund-kongress.de)



### MOTTO

Die Wunde im Fokus – der Mensch im Mittelpunkt

### WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. med. Joachim Dissemund – Kongresspräsident  
Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie  
Universitätsklinikum Essen

### Univ.-Prof. Dr. med. univ. Markus Gosch

Klinik für Innere Medizin 2, Schwerpunkt Geriatrie  
Universitätsklinik der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität  
Klinikum Nürnberg | Standort Nord/Süd

### ORGANISATION / VERANSTALTER / FACHMESSE

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH  
[wuko@conventus.de](mailto:wuko@conventus.de) | [www.conventus.de](http://www.conventus.de)

### KONGRESSORT

Meistersingerhalle Nürnberg



### KONGRESSWEBSITE

[www.wund-kongress.de](http://www.wund-kongress.de)

### SIE MÖCHTEN STETS AKTUELLE INFORMATIONEN RUND UM DEN WUKO?

Newsletter-Anmeldung über QR-Code



### EINE VERANSTALTUNG UNTER DEN SCHIRMHERRSCHAFTEN

der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW), der Initiative Chronische Wunden e. V. (ICW) und dem Klinikum Nürnberg mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Nürnberg



FRÜHBUCHERDEADLINE : 30. SEPTEMBER 2023

# Mongolei-Besuch



*Fortsetzung der Klinik-Partnerschaft zwischen dem Franziskus-Hospital Harderberg (FHH) und dem First Central Hospital Ulaanbaatar (FCHU)*



Nach fast genau einem Jahr besuchten wir, Andrea Faustmann und Birgit Stegemann (Pflegeexpertinnen Stoma, Kontinenz und Wunde) im Juni 2023 erneut unser Partnerkrankenhaus in Ulaanbaatar (die Hautstadt der Mongolei), um

die bisherige Zusammenarbeit weiter fortzusetzen und auch weiter zu unterstützen.

In einer vorherigen Ausgabe (12/2022) berichteten wir bereits über diese Klinikpartnerschaft, die seit 2020

zwischen unserem Krankenhaus FHH und dem FCHU besteht (jeweils die Abteilung Koloproktologie, initiiert durch den leitenden Arzt Dr. Erik Allemeyer).

## **Gegenbesuch**

Dieses Förderprogramm des Bundesministeriums für Entwicklung und Zusammenarbeit ermöglichte auch im vergangenen Oktober einen Gegenbesuch zweier Kollegen des FCHU in unserem Krankenhaus. Dort lernten sie die „deutsche“ Versorgung von Stoma- und Wundpatienten kennen. Sie kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus ...

Bilder: Birgit Stegemann, Andrea Faustmann



### 2023 – Was hat sich geändert

Positiv überraschte uns das Team von Professor Bat-Ulzii in der Mongolei bei unserem jetzigen Besuch mit zwei Broschüren über das Stomamanagement, die sowohl Pflege, als auch Ärzte zusammen für die Pflege entwickelt haben. Inhaltlich konnten sie sich an unseren zuvor erhaltenen Broschüren orientieren. Diese Broschüren werden zukünftig nicht nur im FCHU ausgehändigt, sondern auch an alle weiteren Krankenhäuser des Landes!!! Geplant ist weiterhin eine Patientenbroschüre, die wir im letzten Einsatz im FHH besprochen haben. Durch die Hospitation sind die Kollegen sicherer im Umgang mit den Patienten geworden. Das ist schon ein großer Erfolg!

### Fehlendes Material

Leider sind ihnen oft die Hände gebunden, da das entsprechend benötigte Material nicht zugänglich ist. (Die Patienten müssen ihr Material selber kaufen und selbst zur OP (!))



mitbringen. Außerdem ist das Angebot der Materialien auf ein Minimum reduziert. Es gab auch schon beim letzten Besuch nur 4 Stomaprodukte: Stomapaste, einen Kinder- Ausstreifbeutel, 2 Erwachsenen- Ausstreifbeutel (hautfarbend und transparent).

(Pflegekräfte und das ärztliche Team), auch aus verschiedenen anderen Krankenhäusern Ulaanbaatars anwesend. Ebenso konnten wir auf den Wunsch, über das Thema Dekubitus und Wundmaterialien zu referieren, eingehen.

Es konnte uns bestätigt werden, dass auch mittlerweile mehr als die Hälfte der Patienten, die eine geplante Stomaoperation bekommen, zuvor eine Stomamarkierung erhalten. In unseren Vorlesungen, die wir auch dieses Mal im FCHU durchführten, ist auch dieses ein großes Thema gewesen. Zusätzlich konnten wir einige wichtige Inhalte zur Stomaversorgung vorstellen und vertiefen. Dabei waren mehr als 80 Mitarbeiter



### Weites Land, weite Wege – nicht einfach Mal um die Ecke ...



An einem anderen Tag fuhren wir mit 8 ärztliche Kollegen in ein 561 km entferntes Krankenhaus, um auch diese Fortbildung dort anbieten zu können. In einer kleineren Runde erfuhren wir viel Interesse und Aufmerksamkeit.



Der Weg zu diesem Krankenhaus dauerte alleine 8,5 Stunden mit einem Allrad betriebenen Jeep ...

... über hügelige Straßen  
... Feldwege  
... durch Flüsse und Wiesen

vorbei an  
... hunderten frei-lebenden Pferden  
... aks  
... Schafe und Ziegen (die auch oft einfach unseren Weg versperrten 🐏🐐)  
... und tatsächlich auch Kamelen.



Am Anfang einer 100 km langen Sanddüne Belsen Tasarchaj legten wir eine kurze Rast ein. Der Sand war so heiß, dass es dort nicht möglich war barfuß zu laufen.



Da wir erst nach 18 Uhr unsere Vorlesungen beenden konnten stand eine Übernachtung in einer Jurte an – ein einmaliges Erlebnis.



Ebenso durften wir auf dem Rückweg das Kloster Erdene Zuu (das erste buddhistische Kloster in der Mongolei) besichtigen.

### Kontakte helfen

Durch Zufall kam es zu einem Treffen mit dem Hygienearzt Prof. Dr. Popp

aus Essen, der am gleichen Abend noch einen Kontakt zu der Inhaberin einer ortsansässigen medizinischen Firma herstellte. Auf unseren Vorschlag hin möchte die Chefin Frau Ganaa nun auch zukünftig Wund- und Stomaproducte in ihr Sortiment mit aufnehmen.

So könnten Betroffene bald auch auf weitere Produkte zugreifen.

Leider wird es weiterhin so sein, dass Betroffene ihre Stoma- und Wundartikel selber finanzieren müssen.

### Hilfe zur Selbsthilfe

Einer unserer dringendsten Anliegen ist es, das Pflegefachkräfte professionelle Ausbildung in diesem Bereich erhalten (Pflegeexperten Stoma, Kontinenz und Wunde). Dieses kann jedoch nur in Deutschland erfolgen, wobei dabei die sprachliche Barriere eine große Hürde ist.

Die Befürchtung des Professors Bat-Ulzii (Kolooproktologe, Ansprechpartner in dieser Klinikpartnerschaft) ist leider, dass seiner Meinung nach die dann ausgebildeten Kräfte Gefallen an Deutschland nehmen und nicht mehr in die Mongolei zurückkommen.

Der Pflegekräftemangel, sicherlich auch bedingt durch die schlechte Bezahlung, ist dort sehr hoch. Daher möchte er am liebsten niemanden schicken.

Einen weiteren wichtigen Kontakt, den wir dort knüpfen konnten, war zu Mrs. Nyamsuren Dorjjantsan, Präsidentin der „Mongolian Nurses Association“. Sie leitet 13 private und 4 staatliche Krankenpflegeschulen.

### Problem gelöst?

Nach einem ausführlichen Gespräch und Darstellung der genannten Bedenken war Frau Nyamsuren trotzdem sehr zuversichtlich, diese Probleme (durch Sprachkurse und entsprechende Auswahl der Pflegekräfte) zu lösen.

Wir sind gespannt!

### Glück gehabt

Uns wurde viel Material durch verschiedene Firmen gesponsert. Diese konnten wir bei beiden Besu-

chen in unseren Koffern problemlos mitbringen.

Nicht jedem ist es so ergangen.... Oft wird nicht bekanntest Material beschlagnahmt und nach langem Zögern wieder freigegeben.

Mit diesen Versorgungsmaterialien konnten wir sogar Versorgungsvorschläge bei dortigen Patienten mit schwierigen Wund- und Stomaverhältnissen vor Ort machen.

Sehr Interessierte und staunende Kollegen filmten dieses Vorgehen für weitere Schulungen.



Bei der Begehung der Intensivstation wurde uns noch einmal vor Augen geführt, was es bedeutet in einem Entwicklungsland zu leben.

Ein Gerät der ECMO war vorhanden jedoch keine entsprechende parenterale Ernährung.

Bei einem Dekubituspatienten sahen wir eine von den Angehörigen selbstgekauft Luftmatratze mit Pumpe. Der Stationsarzt hofft auf Übernahmemöglichkeit dieser, falls diese Matratze nicht mehr benötigt werden sollte.

### Weiteres Vorgehen

Auch wenn dieses Förderprogramm nun leider ausgelaufen ist und wir gefühlt noch eher am Anfang stehen, werden wir weiter versuchen angefangenes zu beenden, bestehende Kontakte weiter auszubauen und im Rahmen unserer Möglichkeiten weiter zu unterstützen.



Birgit Stegemann, Andrea Faustmann

# Aktuelle Ergänzungen bzw. Änderungen im „Erhebungsbogen Darmkrebszentren und Viszeralonkologischen Zentren“ zertifiziert nach der Deutschen Krebsgesellschaft



## Was heißt das für uns PflegeexpertInnen Stoma, Kontinenz und Wunde?

**M**ittlerweile blicken wir in der Leitlinienentwicklung auf eine fast zwanzigjährige Arbeit der Deutschen Krebsgesellschaft und der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaft) zurück. Es gibt eine Vielzahl von systematisch entwickelten Leitlinien, die Entscheidungshilfen für

Bild: AdobeStock © shiryu01

alle behandelnden Fachgruppen zur angemessenen Vorgehensweise bei Gesundheitsproblemen darstellen. FachexpertInnen und betroffene Menschen wirken in regelmäßigen Abständen mit, die S3-Leitlinien weiterzuentwickeln und zu aktualisieren. So auch wieder im aktualisierten Erhebungsbogen 2022 (OnkoZert, 2022).

**Warum sind auch Änderungen außerhalb des Kapitel 1.8 „Pflege“ für uns von Bedeutung?**

Wenn unsere Rolle in einem Darmkrebszentrum auch übergeordnete Aufgaben, wie beispielsweise die Durchführung von PatientInnen-Veranstaltungen betrifft oder wir als

PflegeexpertInnen für Teile des gesetzlichen Entlassmanagements nach §39 SGB V und dem Entlassungsmanagement in der Pflege (DNQP, 2019) zuständig sind, sollten wir die Inhalte und die „Erläuterungen des Zentrums“ des hauseigenen Erhebungsbogens kennen.

Wo finden wir diese Informationen? Jeder Bogen ist so aufgebaut, dass es Anforderungen gibt und die *Erläuterungen des Zentrums* beschrieben werden. Das heißt unsere Aufgaben oder auch Anforderungen und Erläuterungen unserer Arbeit als PflegeexpertInnen können nunmehr auch in anderen Kapiteln als dem Kapitel 1.8 „Pflege“ zu finden sein.

Das Wichtigste für die Aufgaben der PE SKW in Kürze:

I. Die S3-Leitlinie „Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Analkanal- und Analrandkarzinomen“ wurde neu eingearbeitet.

II. Bitte beachten Sie die Inhalte im Kapitel 1.6.6 „Beteiligung der Patienten“. Hier geht es um Abgabe von Informationen, wie z. B. der PatientInnen-Leitlinie.

Mit der letzten Überarbeitung wurde die Ergänzung aufgenommen, dass für die 1x/Jahr abzuhaltenden PatientInnenveranstaltungen die Teilnahme bzw. Finanzierung, auch der DozentInnen, durch Industrieunternehmen offenzulegen ist. Eine direkte Beeinflussung sollte ausgeschlossen werden.

III. Kapitel 1.6.9 Selbsthilfegruppen, nicht neu, jedoch ist die Zusammenarbeit hier ggfs. mit den PflegeexpertInnen SKW zu beschreiben.

IV. Kapitel 1.8. Pflege hier besonders Stomatherapie 1.8.5–1.8.11

1.8.5: Die Qualifizierung und die namentliche Nennung sind wie folgt geändert worden: „Eine qualifizierte Stellvertretung ist sicherzustellen. Das Personal ist namentlich zu benennen. Sofern die Stomatherapie von extern erbracht wird, ist eine Kooperationsvereinbarung zu schließen.“

1.8.9 Dokumentation der Therapie „OPS-Kodierung der Stomaanlagen

(*analog Entlassbrief*) im Stomapass“. Hier sollte noch eine Anfrage an die Deutsche Krebsgesellschaft erfolgen, welcher Stomapass hier verwendet werden soll - ob es sich um den „Nachsorgepass“ der Deutschen Ilco handelt? Ansonsten wird jedes Zentrum einen eigenen Stomapass erstellen müssen, wenn wir Kapitel 1.6.6 „Beteiligung der Patienten“ berücksichtigen? Oder wie soll sonst ein „neutraler“ Stomapass Verwendung finden, falls bisher die von Industrieunternehmen zur Verfügung gestellten Stomapass-Unterlagen verwendet wurden?

Bisher 1.8.10 Entlassung: Die bisherigen Inhalte zur „Weiterversorgung nach Entlassung, Beratung zum Postresektions-Syndrom (LARS) und einer Möglichkeit der ambulanten Vorstellung mit Erhebung des LARS-Scores wurden in Kapitel 5.2.2 verschoben und lauten nunmehr: „Entlassung (bei Stomatherapie)“

- *Ambulante Weiterversorgung nach Entlassung bei Stomatherapie ist zu beschreiben incl. Informationsbereitstellung für Pat.“*
- *NEU aufgenommen wurde:*
- *„Bereits vor dem Ersteingriff sollen die Pat. über das Postresektionssyndrom (LARS) aufgeklärt werden.“*
- *Wenn möglich, sollte eine ambulante Vorstellung nach Stomarückverlegung angeboten werden, in der u.a. der LARS-Score erhoben wird.“*

Momentan bleibt zu überprüfen, wie an einem Darmkrebszentrum die Entlassung von StomaträgerInnen, vor allem mit welchen Entlass-Informationen, organisiert war und weiter organisiert wird.

Wenn wir an Erfahrungen zur Entlassung und eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit denken, ist es unabdingbar, einen Entlassbogen mit schon vor Jahren geforderten Inhalten, wie z. B. zum Status der Stomaanlage, der besprochenen Themen der Beratung und Anleitung, den verwendeten Stoma-Produkten (Hilfsmitteln), deren Gebrauch und Bezug und Erstattung einzusetzen. Zudem die Information, wer in den Versorgungsprozess einbezogen wurde - relevante Fakten, die im Rahmen der Entlassung an die/den AnsprechpartnerIn zu übergeben sind - die Einwilligung

des Betroffenen vorausgesetzt (Droste, Gruber, 2010).

Diese Kriterien sind jedoch nicht nur als Elemente des Erhebungsbogens zu verstehen, sondern sie sind der grundsätzlichen Forderung der Stomatherapie in der Klinik entsprechend. Die Selbstständigkeit in der Versorgung bildet die Voraussetzung für die Reintegration der Betroffenen in das gewohnte Umfeld bzw. in den Beruf. Dies erfordert ein multidisziplinäres und ganzheitliches Vorgehen sowie ein Ineinandergreifen ärztlicher und pflegerischer Arbeit.

Für das Vorgehen zu den „Anforderungen Entlassung und Postresektions-Syndrom“ wird es in einigen Darmkrebszentren zu Anpassungen der Abläufe und Verantwortlichkeiten kommen. An einigen Darmkrebszentren wird die Beratung von Betroffenen mit vorübergehenden Störungen der Stuhlkontinenz oder einem „LARS“ auch erweitert werden. PflegeexpertInnen SKW können sich mit ihrem Fachwissen interdisziplinär einbringen und bei Beratungen in Bezug auf Kontinenzstörungen nach Rektumresektion mitwirken und ggfs. erforderliche Interventionen einbringen (Gruber, Karg, 2017).

Besonders wichtig ist zu beachten, dass die Beratungsinhalte zur perianalen Hautpflege bei Kontinenzstörungen nach Rektumresektion (Gruber, Karg, 2017) und somit zur Vermeidung/Prophylaxe einer IAD (Inkontinenz-assoziierten Dermatitis) auch mit dem seit Mai 2023 zur Verfügung stehenden Expertenstandard **„Erhaltung und Förderung der Hautintegrität in der Pflege“** abgeglichen werden.

Im Speziellen für Betroffene mit einer vorübergehenden oder dauerhaften Störung der Stuhlkontinenz nach Rektumresektion sind die Beratungsinhalte zu den Zusammenhängen zwischen einem Kontakt mit Ausscheidung, einer möglichen IAD und damit verbundenen möglichen Schmerzen im Analkanal zu erklären. Nur so können Betroffene Zusammenhänge der Empfehlungen zur prophylaktischen Hautpflege und ihrer persönlichen Situation verstehen und danach handeln. Hierzu gibt der Expertenstandard eine Vielzahl an Informationen für Pflegenden zur spezifischen Hautpflege, auch zur Prävention einer IAD.

Link zum DNQP und den Expertenstandards: <https://www.dnqp.de/expertenstandards-und-auditinstrumente/>

Sie merken, Stomatherapie ist nicht nur die Versorgung von Menschen mit Stoma, sondern - wie im Berufsbild der FgSKW e. V. beschrieben - pflegetherapeutische, pflegerische Intervention und Versorgung, Beratung, PatientInnen- und organisatorische Aufgaben im interdisziplinären Kontext. Und was mir immer wieder wichtig ist: Menschen mit einer Stomaanlage können zusätzlich auch eine Harninkontinenz haben oder wie mit den Veröffentlichungen zum Postresektions-Syndrom (LARS) vorübergehend oder auch auf Dauer eine Kontinenzstörung haben. Wir können an dieser Stelle mit unserem Fachwissen als PflegeexpertInnen SKW im Beratungsprozess mitwirken.

Außerdem noch ein kleiner Ausblick: Ab 2024 wird im dann überarbeiteten Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz“ auch die Stuhlinkontinenz aufgenommen. Gerne dann an entsprechender Stelle mehr.



Autorin

Gabriele Gruber, MSc. Gesundheitsmanagement, Systemmanagerin Qualität im Gesundheitswesen, Risikomanagement, Fachbuchautorin und -/Dozentin, akademische Kontinenz- und Stomaberaterin (DUK), Pflegeexpertin Stoma, Kontinenz und Wunde (FgSKW e. V.), Gesundheits- und Krankenschwester. Rohrdorf. Kontakt: [gamgruber@gmail.com](mailto:gamgruber@gmail.com)

Literatur:

Droste W., Gruber G. (2010) *Sektorenübergreifender Leitfaden Stomatherapie, 2. überarbeitete Auflage, Schlütersche, Hannover*  
Gruber G., Karg-Straninger R. (2017) *Kontinenzstörungen nach Rektumresektion.*

In: Gruber G. Hrsg. (2017) *Ganzheitliche Pflege bei Patienten mit Stoma*, Springer Verlag, Berlin  
Hayder-Beichel D. (2013) *Interdisziplinäre Kontinenzberatung*, Kohlhammer, Stuttgart  
Kottner J. (2020) *Inkontinenz: Die Haut schonend reinigen und pflegen. Die Schwester Der Pfleger*, Bibliomed Verlag, Melsungen

Online:

DNQP (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege) <https://www.dnqp.de/expertenstandards-und-auditinstrumente/>, 17.09.2023  
Deutsche Krebsgesellschaft <https://www.krebsgesellschaft.de/deutsche-krebsgesellschaft/leitlinien.html>, 26.07.2023  
FgSKW e. V. Berufsbild Pflegeexperte SKW *Berufliche Identität und Qualitätssicherung Berufsbild Pflegeexperte Stoma Kontinenz Wunde - FgSKW e.V.*, 29.07.2023  
OnkoZert [https://www.onkozert.de/organ/darm/Erhebungsbogen-Darmkrebszentrum\\_vom-02.12.2022\\_Version-1\\_26.07.2023](https://www.onkozert.de/organ/darm/Erhebungsbogen-Darmkrebszentrum_vom-02.12.2022_Version-1_26.07.2023)

#### KONGRESSPRÄSIDENT\*INNEN

Prof. Dr. Daniela Schultz-Lampel  
Prof. Dr. Christoph Domschke  
Prof. Dr. Stefan Beckert

#### TAGUNGSPRÄSIDENTEN

##### AK FUNKTIONELLE UROLOGIE

Prof. Dr. Stefan Schumacher  
Prof. Dr. Hagen Loertzer

#### TAGUNGSPRÄSIDENTEN

##### AK BENIGNES PROSTATASYNDROM

PD Dr. Dominik Abt  
PD Dr. Johannes Salem

## JETZT ANMELDEN!

Die Online-Registrierung, das Programm und weitere Informationen finden Sie online!

[www.kontinenzkongress.de](http://www.kontinenzkongress.de)

 Deutsche Kontinenz Gesellschaft

GEMEINSAM FÜR KONTINENZ

**03.–04. November 2023**  
**CCL Congress Center Leipzig**

## 34. Kongress der Deutschen Kontinenz Gesellschaft

95. Seminar des Arbeitskreises Urologische Funktionsdiagnostik und Urologie der Frau

28. Seminar des Arbeitskreises Benignes Prostatasyndrom





## FgSKW Web-Seminar

# Enterale Fisteln - komplexe Herausforderungen in der Pflege von Menschen in Klinik und häuslichem Umfeld (we21030)

12. Oktober | 17:30-19:00 Uhr

### Manuela Kaser-Brehmer

Pflegeexpertin Stoma, Kontinenz und Wunde,  
Hilfsmittelfachberaterin, AOK Bayern

### Florian Spahn

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender FgSKW  
Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde  
Wundexperte ICW, LMU München



Link zur Anmeldung:

[www.fgskw.org/anmeldung](http://www.fgskw.org/anmeldung)



Anmelde-/Überweisungsschluss: 03.10.23

2 Rezertifizierungspunkte der FgSKW



Zertifizierung Fachgesellschaft  
Stoma, Kontinenz und Wunde e.V.

2 Zertifizierungspunkte RbP





Mona Boudabbous, Asma Guermazi,  
Nada Charfi

## Sexuelle Störungen und chronisch entzündliche Darmerkrankungen

Prävalenz und assoziierte Faktoren  
sexueller Dysfunktionen bei Patienten  
mit IBD in Remission

Verlag: Unser Wissen  
22. Juli 2022

52 Seiten, Taschenbuch  
ISBN 978-6-20485-72-68 / € 43,90

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (IBD) sind chronische und behindernde Erkrankungen. Die gelebte Erfahrung mit diesen Krankheiten kann durch psychologische Störungen und eine Beeinträchtigung der verschiedenen Dimensionen der Lebensqualität, einschließlich der sexuellen, gekennzeichnet sein. Zur Bewertung der männlichen Sexualfunktion wurde die Skala International Index of Erectile Function (IIEF15), zur Bewertung der weiblichen Sexualfunktion die Skala Femalesexual-Function Index (FSFI) und zur Bewertung von Angst- und depressiven Symptomen die Skala Hospital Anxiety and Depression Scale (HADS) verwendet. In unserer Studie wurde die Prävalenz der männlichen SD auf 50% geschätzt, während die weibliche SD auf 65% geschätzt wurde. Diese Beeinträchtigung der Sexualfunktion war bei IBD-Patienten im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung signifikant häufiger. Unsere Vergleichsstudie hat die Häufigkeit und den multifaktoriellen Ursprung der sexuellen Dysfunktion (SD) bei IBD-Patienten aufgezeigt.



Jutta Richter

## Schmerz sucht Ursache

Neue Wege in der Schmerztherapie –  
mit Therapieempfehlungen und  
begleitenden Übungen

Verlag: Springer  
15. Juni 2022  
374 Seiten, Taschenbuch  
ASIN: B0B48R44S2 / € 24,99

Sie leiden an chronischen Schmerzen und möchten verstehen, woher diese kommen und was Sie dagegen tun können? Blicken Sie hinter das Offensichtliche und erfahren Sie, wie die Entwicklungen in der Kindheit, familiäre Beziehungen, generationsübergreifende und traumatische Erfahrungen körperliche Schmerzen verstärken, aufrechterhalten und sogar verursachen können. Lesen Sie, welche Therapiekonzepte aus Hypnotherapie, Trauma- und systemischer Therapie, aus psychodynamisch und körperorientierten Konzepten erfolgsversprechend sind und was Sie selbst tun können, um Ihre Schmerzen erfolgreich zu reduzieren. Ein wertvoller Ratgeber für Betroffene, aber auch Ärzte und Therapeuten, die moderne Forschungsergebnisse aus der Traumaforschung, der psychosomatischen Medizin und Epigenetik in ihre tägliche Arbeit integrieren möchten.

Hier könnte auch  
Ihr Buchbeitrag  
veröffentlicht werden.



Lucy Pollock

## Das Buch über das Älterwerden

(für Leute, die nicht darüber sprechen  
wollen)

Verlag: DuMont Buchverlag GmbH  
17. Mai 2022  
340 Seiten, Taschenbuch  
ISBN 978-3-83216-63-35 / € 13,00

Wir werden immer älter. Doch wie können wir unsere gewonnene Lebenszeit - und die unserer Angehörigen - so glücklich und gut wie möglich gestalten? Antworten gibt die Geriaterin Dr. Lucy Pollock anhand von vielen Beispielen aus ihrem Arbeitsalltag. Voller Mitgefühl und Humor beschreibt sie die Probleme, die ihr während ihres jahrzehntelangen Umgangs mit alten Menschen häufig begegnet sind. Und sie zeigt Lösungswege auf, nach denen wir alle als Angehörige oder mit zunehmendem Alter suchen. Dabei untermauert die Autorin die Bedeutung des offenen Gesprächs und macht so den Leser\*innen Mut, auch heikle Themen anzusprechen. »Viele Dinge werden leichter, wenn wir darüber reden. Die Autorin, eine renommierte Geriatrie-Ärztin, teilt ihr Wissen mit viel Humor, Güte und Herzlichkeit.« Vital



## Termine/Kongresse



06. – 09. September 2023

**33. Deutscher Hautkrebskongress 2023**

CCL Congress Center Hamburg

<https://ado-kongress.de>



14. – 16. September 2023

**35. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie e.V. (DGG)**

Frankfurt am Main

[www.geriatrie-kongress.de](http://www.geriatrie-kongress.de)



20. – 29. September 2023

**75. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie**

CCL Congress Center Leipzig

[www.dgu-serviceforum.de](http://www.dgu-serviceforum.de)



11. – 16. September 2023

**VISZERALMEDIZIN**

CCL Congress Center Hamburg

[www.kongress.de/veranstaltung/viszeral-medizin-78676433](http://www.kongress.de/veranstaltung/viszeral-medizin-78676433)



14. – 16. September 2023

**Deutscher Kongress für Physikalische und Rehabilitative Medizin**

Charité - Universitätsmedizin Berlin

[www.kongress.de/veranstaltung/deutscher-kongress-fuer-physikalische-und-rehabilitative-medizin-24080506](http://www.kongress.de/veranstaltung/deutscher-kongress-fuer-physikalische-und-rehabilitative-medizin-24080506)



3. – 4. November 2023

**34. Kongress der Deutschen Kontinenz Gesellschaft**

CCL Congress Center Leipzig

[www.kontinenzkongress.de](http://www.kontinenzkongress.de)



22. – 24. November 2023

**06. Nürnberger Wundkongress in der Meistersingerhalle3**

Nürnberg

<https://wund-kongress.de>

## Qufora® IrriSedo

Irrigationssysteme, die individuelle Bedürfnisse berücksichtigen



Um individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen, bietet Qufora eine breite Palette an unterschiedlichen Irrigationssystemen zur Behebung einer chronischen Obstipation oder Stuhlinkontinenz an.

Besuchen Sie [www.qufora.de](http://www.qufora.de), senden Sie eine Email an [info@qufora.de](mailto:info@qufora.de) oder rufen Sie uns unter 06126 95 95 627 an.



# MagSi®

MAGAZIN

STOMA  
KONTINENZ  
WUNDE

FgSKW

Die Zeitschrift MagSi® Magazin Stoma – Kontinenz – Wunde ist das offizielle Organ der FgSKW Fachgesellschaft Stoma, Kontinenz und Wunde e.V. und DIE Fachzeitschrift für Pflege, Fortbildung und Berufspolitik mit dieser Thematik im deutschsprachigen Raum.

Erscheinungsmonate: April, August, Dezember

Jahresabonnement zum Bezugspreis von Euro 17,70 zzgl. Versandkosten.

Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn keine schriftliche Kündigung zum 30. 09. d. J. bei uns eingeht.

Die Bestellung ist innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufbar.

Es gilt das Poststempel- oder Faxsendedatum.

## Ja, ich möchte abonnieren!

- Ich abonniere die Zeitschrift MagSi®  
 Ich bezahle nach Rechnungserhalt  
 Bitte buchen Sie den Rechnungsbetrag von folgendem Konto ab:

Geldinstitut:

Kontonummer:

Bankleitzahl:

Unterschrift:

Absenderangaben

Titel:

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift,  
Stempel:

Bitte senden Sie Ihre Bestellung an:

Marianne Franke – Sekretariat

FgSKW (Fachgesellschaft Stoma, Kontinenz und Wunde) e.V.

Niklaus-Groß-Weg 6 · 59379 Selm

Fax.: 02306-378-3995 · E-Mail: sekretariat@fgskw.org

Nr. 92 · 08/2023



**Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe – Bundesverband e.V.**  
 Alt-Moabit 91  
 10559 Berlin  
 Tel.: 030/219157-0  
 dbfk@dbfk.de – www.dbfk.de



**Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e.V.**  
 Geschäftsstelle: c/o Brigitte Nink-Grebe  
 Glaubrechtstraße 7, 35392 Giessen  
 Tel.: 0641/6868518  
 dgfw@dgfw.de – www.dgfw.de



**Initiative Chronische Wunden e.V.**  
 Wipertstr. 1a, 06484 Quedlinburg  
 Tel: +49 (0) 6455 75 93 96 5 – www.icwunden.de



**Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V.**  
 Janusz-Korzak-Allee 12, 30173 Hannover  
 Tel.: 0511/282608  
 Bv-Kinderkrankenpflege@t-online.de



**DAA Deutsche Angestellten Akademie**  
 Angersbachstr. 4, 34127 Kassel  
 E-Mail: information@daa.de  
 www.daa.de



**Selbsthilfe Stoma-Welt e.V.**  
 Berliner Str. 24  
 55457 Gensingen  
 verein@stoma-welt.de / www.stoma-welt.de



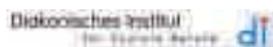
**WundMitte GmbH**  
 Sabrina Gaiser-Franzosi  
 Gewerbestr. 36, 70565 Stuttgart  
 info@wundmitte.de / www.wundmitte.de



**FORUM Gesundheit - Fort- und Weiterbildung**  
 Frau Katharina Schmidt  
 Am Brambusch 24, 44536 Lünen  
 E-Mail: info@forum-gesundheit-nrw.de  
 www.forum-gesundheit-nrw.de



**Akademie für Gesundheitsberufe**  
 Frau Elisabeth Tenkleve  
 Frankenburgstr. 31, 48431 Rheine  
 E-Mail: e.tenkleve@mathias-spital.de  
 www.forum-gesundheit-nrw.de



**Diakonisches Institut für Soziale Berufe**  
 Frau Birgit Muth  
 Bodelschwingweg 30  
 89160 Dornstadt  
 E-Mail: info@diakonisches-institut.de  
 www.diakonisches-institut.de

## Mitgliedsverbände



**Deutsche Morbus Crohn / Colitis ulcerosa Vereinigung - DCCV - e.V.**  
 Bundesgeschäftsstelle:  
 Inselstraße 1, 10179 Berlin  
 Tel.: 030/2000392-0  
 Fax: 030/2000392-87  
 Internet: http://www.dccv.de



**Deutsche Kontinenz Gesellschaft e.V.**  
 Geschäftsstelle:  
 Friedrichstrasse 15, 60323 Frankfurt  
 Tel.: 069 - 79588393  
 www.kontinenz-gesellschaft.de



**Deutsche ILCO e.V. - Selbsthilfe Stoma/Darmkrebs**  
 Bundesgeschäftsstelle:  
 Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn  
 Tel.: 0228/338894-50  
 info@ilco.de – www.ilco.de



**Gesellschaft zur Rehabilitation bei Verdauungs- und Stoffwechselstörungen GRVS e.V.**  
 Geschäftsstelle:  
 Ketterberg 2, 97980 Bad Mergentheim  
 Tel.: 07931/591-569  
 postmaster@grvs.de – www.grvs.de

# Weiterbildung Pflegeexpertin / Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde am Diakonischen Institut



*Dornstadt, den 20. Juli 2023*

Nach annähernd zwei Jahren berufsbegleitender pflegfachlicher Weiterbildung präsentierten die Absolventinnen und Absolventen im Rahmen des Kolloquiums die zentralen Inhalte ihrer Facharbeiten.

Noch während der Corona-Pandemie startete diese Weiterbildung im Jahr 2021 und dank der Lockerungen zum Ende der Pandemie konnte zumindest der Kursabschluss unter gewohnten Rahmenbedingungen stattfinden.

14 Teilnehmende konnten sich nun aufgrund der sehr guten Abschlussnoten über die begehrten Zertifikate freuen. Die Teilnehmenden haben mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Fachweiterbildung das Recht erworben, sich zukünftig als Pflegeexpertin

/ Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde bezeichnen zu dürfen. Die zum Kursabschluss anwesende Vorsitzende der Fachgesellschaft Stoma, Kontinenz und Wunde e.V., Frau Margarete Wieczorek überbrachte den Teilnehmenden die Grüße und Glückwünsche des Vorstands zum erfolgreichen Weiterbildungsabschluss. Sie betonte einmal mehr, dass alle Teilnehmenden in der Fachgesellschaft als Vollmitglieder ganz herzlich willkommen sind, um am weiteren Ausbau der Fachgesellschaft verantwortlich mitwirken zu können.

Ein besonderer Dank ging auch an die Kursleitung Frau Gabriele Gruber und die Bereichsleitung Fort- und Weiterbildung des Diakonischen Institutes Dornstadt, Frau Muth verbunden mit dem Dank für die langjährig gute Kooperation und wirkungsvolle

Unterstützung bei der Umsetzung der Weiterbildung zu/r Pflegeexpertin / Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde nach dem Curriculum der FgSKW e.V.

Der Vorstand der FgSKW e.V. wünscht allen Teilnehmenden nun eine erholsame Sommerzeit nach dem anstrengenden Kurs und für die berufliche Zukunft alles Gute mit viel Zufriedenheit und Erfolg am individuellen Arbeitsplatz.

*Herzlichen Glückwunsch!*

*Gabriele Gruber MSc,  
Fachliche Leitung WB Pe SKW,*

*Rohrdorf Birgit Muth,  
Bereichsleitung Fort- und  
Weiterbildung, Diakonisches Institut  
für Soziale Berufe*

Bild: Margarete Wieczorek

# Fobi enterale Fistel

## Erfolgreicher Pilotkurs in der aCaredemie!



Saarbrücken, 11.07.2023

Mit dem letzten virtuellen Schulungsteil konnte heute an der aCaredemie in Saarbrücken der Pilotkurs zum „Pflege-management Enteraler Fisteln“ erfolgreich beendet werden. Die Teilnehmenden bescheinigten der Akademieleitung Martina Bär und den beteiligten DozentInnen in ihrem detaillierten Feedback eine rundum gelungene Pflegefachfortbildung. Martina Bär hob in ihrer Schlussbetrachtung insbesondere den konstanten und fortlaufenden Praxisbezug der Dozentinnen und Dozenten innerhalb der Unterrichtseinheiten hervor.

Trotz unerwarteter, krankheitsbedingter Änderung des organisatorischen Ablaufs der Fortbildung zeigten sich die Teilnehmenden erfreut vom fachlichen Inhalt und der pädagogisch-didaktischen Umsetzung der Pflegefachfortbildung im Pilotkurs.

Die amtierende Vorsitzende der Fachgesellschaft Stoma, Kontinenz und Wunde e.V. zeigte sich überaus erfreut

über den gelungenen Kursabschluss. „Mit diesem innovativen Kursangebot konnten wir als FgSKW eindrucksvoll darstellen, dass durch die engagierten Mitglieder der Fachgesellschaft und unserem aktiven Kooperationspartner aCaredemie ein für Pflegefachpersonen hochinteressantes und modernes Fortbildungsangebot in attraktiver und familienfreundlicher Kursorganisation realisiert werden konnte,“ so Margarete Wiczorek. „Aufgrund der sehr guten Erfahrungen in der Entwicklung und Umsetzung dieses Bildungsangebotes wird die FgSKW auch zukünftig mit motivierten und engagierten Partnern an weiteren Angeboten zur Qualifizierung von Pflegefachpersonen arbeiten.“

Nach inhaltlicher Auswertung und eventueller Anpassung des Curriculums soll der zweite Kurs zum „Pflegemanagement Enteraler Fisteln“ an der aCaredemie bereits im Januar 2024 starten.

Infos hierzu unter:

[www.acaredemie.de](http://www.acaredemie.de)

Folgende Weiterbildungsstätten bieten aktuell die Weiterbildung zur/zum „PFLEGEEXPERTIN / PFLEGEEXPERTEN Stoma, Kontinenz und Wunde“ an  
Stand: 10.11.2022:

**Diakonisches Institut für Soziale Berufe**  
Frau Birgit Muth  
Bodelschwinghweg 30  
89160 Dornstadt  
Tel.: + 49 73 48 98 74 0  
Fax: + 49 73 48 98 74 30  
E-Mail: [info@diakonisches-institut.de](mailto:info@diakonisches-institut.de)  
[www.diakonisches-institut.de](http://www.diakonisches-institut.de)

**DAA – Deutsche Angestellten Akademie**  
Institut Nordhessen/Zweigstelle Kassel  
Frau Andrea Schmidt-Jungblut  
Angersbachstr. 4  
34127 Kassel  
Tel.: + 49 561 807 06 0  
Fax: 0561 80706-188  
E-Mail: [Andrea.Schmidt-Jungblut@daa.de](mailto:Andrea.Schmidt-Jungblut@daa.de)  
[www.daa-kassel.de](http://www.daa-kassel.de)

**Bildungszentrum Ruhr**  
Campus der St. Elisabeth Gruppe  
Sekretariat Fr. Marion Lach  
Widumerstr. 8  
44627 Herne  
Tel.: + 49 2325 986 2738  
Fax: + 49 2325 986 2739  
E-Mail: [sekretariat@bildungszentrumruhr.de](mailto:sekretariat@bildungszentrumruhr.de)  
[www.bildungszentrum-ruhr.de](http://www.bildungszentrum-ruhr.de)

**Mathias Hochschule Rheine**  
Akademie für Gesundheitsberufe  
Frau Elisabeth Tenkleve  
Frankenburgstr. 31  
48431 Rheine  
Tel.: 05971/42 1172  
Fax: 05971/42 1116  
E-Mail: [e.tenkleve@mathias-spital.de](mailto:e.tenkleve@mathias-spital.de)  
[www.mathias-stiftung.de](http://www.mathias-stiftung.de)

**FORUM Gesundheit - Fort- und Weiterbildung**  
Frau Katharina Schmidt  
Am Brambusch 24  
44536 Lünen  
Tel.: +49 231 98 60 511  
Fax: +49 231 98 60 509  
E-Mail: [info@forum-gesundheit-nrw.de](mailto:info@forum-gesundheit-nrw.de)  
[www.forum-gesundheit-nrw.de](http://www.forum-gesundheit-nrw.de)

# Mein zweites Leben mit einem Mainz-Pouch 1

Mainz-Pouch 1 und dadurch noch am Leben! Am Anfang schien mir das Ganze sehr befremdlich, mich durch den Bauchnabel zu katheterisieren, aber inzwischen hat sich das nach einer relativ kurzen Eingewöhnungsphase geän-

erfreulicherweise konnte ich nach etwa einem Jahr meinen erlernten Beruf weiter ausüben und war erleichtert, stolz und glücklich, das alles hinter mir zu haben. Das Einzige, was mein Glück trübte, war immer wieder ein leichter Ausstritt von Urin und Schleim. Ich brauchte dringend etwas, um zuverlässig den Urin / Schleim aufzufangen und gleichzeitig auf meiner Bauchdecke sicher haftet.



Ups, ich bin nicht mehr ganz dicht ;-). Wird oft scherzhaft gemeint, aber bei mir gehört das „nicht ganz dicht sein“ seit Herbst 2014 zu meinem Alltag. Ich war 41 Jahre jung, arbeitete als Prophylaxe-Assistentin bei einem Zahnarzt, als ich im Sommer 2014 von der Diagnose erfuhr: Blasenkarzinom. Das ärztliche Personal sprach von einer radikalen Zystektomie.

Dank meiner damaligen Konstitution kam ein Mainz-Pouch 1 in Frage. So wurde mir das Klinikum in Villingen-Schwenningen, in dem Prof. Dr. med. A. Lampel diese spezielle OP-Technik durchführt, empfohlen.

Damals war die Situation sehr schwer für mich und ich hatte sehr viel zu verarbeiten – das Karzinom, die OP und der Gedanke, dass ich danach „anders“ sein werde. Ich fragte mich, wie es danach weiter gehen soll - werde ich noch meinen Beruf ausüben können? Werde ich gesundheitlich eingeschränkt sein? Werde ich damit klarkommen?

Am 03.09.2014 bin ich operiert worden und seitdem stolze Besitzerin eines

dert und jetzt gehört es einfach dazu. Nach meiner Rekonvaleszenz konnte ich nach und nach mein vorheriges Leben fast uneingeschränkt weiterführen! Hinsichtlich der Ernährung ergeben sich nur wenige Besonderheiten, so soll ich auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr achten, in der Regel 2 bis 3 Liter am Tag. Die Nachsorge beinhaltet u.a. regelmäßige Blutkontrollen. Damit lassen sich Stoffwechselprobleme, die den Säuren-Basen-Haushalt betreffen, rechtzeitig erkennen und behandeln. Hierzu wird eine sogenannte Blutgasanalyse durchgeführt. Eine Übersäuerung des Blutes wird mit Medikamenten ausgeglichen. Durch die Ausschaltung der Darmsegmente kann längerfristig ein Mangel von Vitamin B12 auftreten. Ab dem fünften postoperativen Jahr sind deshalb Blutuntersuchungen notwendig. Damit lässt sich ein Vitaminmangel erkennen und durch Injektionen ausgleichen. Um Osteoporose zu vermeiden, sollten nach der Operation folgende Vitamine dauerhaft zu sich genommen werden:

- Vitamin D
- Calcium (1000-1200 mg) täglich

Ich wandte mich an meine Stomatheapeutin und fragte diese nach einem saugfähigen Pflaster - leider konnte Sie mir nichts Hilfreiches anbieten. Handelsübliche Silikonpflaster waren hautverträglich, aber nicht saugfähig. Ich suchte weiter, fragte ärztliches Personal sowie ApothekerInnen und immer wieder im Internet, ob es etwas für diese spezielle Problematik gibt - leider erfolglos. Es gab einfach nichts für mein Problem.

In dieser Zeit habe ich versucht, diese leichte Undichtigkeit mit unzähligen verschiedenen Pflastern, Küchen- und Toilettenpapier, Kosmetikpads usw. zu stoppen. Bedauerlicherweise habe ich nichts gefunden, was meinen Alltag erleichtert hätte, weder optisch noch hautverträglich. Ich fühlte mich unsicher und die Umstände waren sehr belastend für mich.

Aus diesem Grund habe ich 2018 den Entschluss gefasst, selbst ein Produkt zu entwickeln. Ich hatte jedoch weder die Kenntnisse noch die finanzielle Möglichkeit, so etwas allein umzusetzen. Durch einen glücklichen Zufall traf ich 2019 meinen heutigen Geschäftspartner, Herrn Carsten Krahnert. Er ist der Inhaber eines mittelständischen Pharmaunternehmens für Onkologie am Bodensee und ich erzählte ihm von meiner Problematik. Meine Geschichte hat ihn sehr berührt und er bot mir seine Hilfe an. In Zusammenarbeit mit seinem Pharmaunternehmen konnten



wir in die Entwicklung gehen und in diesem Zusammenhang meine eigenen Erfahrungen/Bedürfnisse mit einfließen lassen sowie unser Produkt über Monate an mir selbst testen.

Durch die spezielle Gestaltung und Bestückung des hautfreundlichen Nabelpflaster-Sets wird die Feuchtigkeit, die über das Kontinenzrohr in den Nabelbereich abgegeben sowie durch das Superabsorber-Pad (bis zu ca. 16 ml) aufgefangen.

Die umgebende Haut wird dadurch vor

Feuchtigkeit geschützt und ein (chronisches) Feuchtigkeitsekzem verhindert. Das Silikonpflaster kann bis zu drei Mal mit einem frischen Superabsorber-Pad bestückt werden.

Bei Bedarf kann ein neues Silikonpflaster verwendet werden. Wie ärztlich vorgegeben, muss mindestens alle vier Stunden katheterisiert werden. Im gleichen Zuge werden die Superabsorber-Pads gewechselt.

Unser Firmenlogo sowie das Design der Box habe ich selbst gezeichnet.

Es war eine sehr spannende Zeit, Tag für Tag kam ich meinem Traum näher!

Am 1. Januar 2020 war es dann endlich so weit: Unser LAMPEL PFLASTER-SET kam auf den Markt.

Das LAMPEL PFLASTER-SET ist grundsätzlich in jeder deutschen und österreichischen Apotheke verfügbar und kann über die Pharma Zentralnummer (PZN) direkt bezogen werden.

**Deutschland: PZN-16236710**

**Österreich: PZN- 5635855**

Der einfachste Weg ist über ein Rezept Ihres behandelnden Arztes.

Den Namen des Pflaster-Sets habe ich Prof. Lampel gewidmet, als Dankbarkeit für mein zweites Leben!

Das LAMPEL PFLASTER-SET hat meine Lebensqualität verbessert und ich hoffe, dass wir dadurch auch die Lebensqualität anderer Betroffener verbessern können.

*Claudia Chiello*

## Das LAMPEL PFLASTER-SET® Speziell für Mainz-Pouch 1



Erhältlich in  
Deutschland PZN-16236710  
Österreich PZN-5635855

# L'Arcobaleno

Claudia Chiello & Carsten Krahnert GbR

**Ekkehardstr. 71 | D- 78224 Singen**

**Tel.: +49 7731 827 100-0**

**Fax: +49 7731 827 100-1**

**www.larcobaleno.me**

## Der Hollister Wegbegleiter – jetzt auch als praktische App: Mein Wegbegleiter

### Was ist der Wegbegleiter?

Das Wegbegleiter Programm entstand in Kooperation von Hollister Incorporated und der Fördergemeinschaft der Querschnittgelähmten (FGQ e.V.) – dem größten Netzwerk von Querschnittgelähmten in Deutschland.

Gemeinsam wurde ein Beratungs- und Unterstützungsprogramm mit breit gefächerten Inhalten erarbeitet, damit Betroffene einen selbstsicheren Alltag mit Querschnittlähmung führen können.

### Das Wegbegleiter Programm zusammengefasst:

- 18 Themen – Querschnitt-Wissen kompakt aufbereitet – als ePaper, gedruckte Ausgabe oder praktische App

- Live-Veranstaltungen – Direkter und offener Austausch mit anderen Betroffenen und Experten zu verschiedensten Themen.
- Netzwerk – Auf Wunsch werden die Teilnehmer des Programms für neue Perspektiven und Ideen aus erster Hand miteinander oder zu Experten verbunden.
- Persönlicher Kontakt – Hollister Incorporated und die FGQ stehen Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite: ihre Anlaufstelle für alle Fragen, per Telefon und E-Mail.

Die App bietet sämtliche Inhalte des Wegbegleiter Programms digital aufbereitet, in einer einfach zu bedienenden und verständlichen Form.

### Alle Vorteile der Mein Wegbegleiter App auf einen Blick:

#### Handlich:

Alle Inhalte sind auf dem Smartphone immer griffbereit und überall aufrufbar.

#### Individuell:

Lieblingsthema nach eigenem Interesse wählbar. Man informiert sich in seinem eigenen Tempo.

#### Interaktiv:

Betroffene können die Kontaktmöglichkeit über den FGQ e.V. nutzen oder eine E-Mail an das Hollister Wegbegleiter Team schreiben

#### Aktuell:

Die App erhält regelmäßig neue Inhalte und Informationen zu anstehenden Veranstaltungen und Treffen.

Auch mit der neuen, praktischen App gilt – das Wegbegleiter Programm ist kostenlos und ohne Werbung, egal ob als ePaper, gedruckte Ausgabe oder App.

Die **Mein Wegbegleiter App** ist im Apple App Store für iPhones und im Google Play Store für Android Geräte zu finden. Für die direkte Registrierung kann der Code auch ganz einfach hier mit der Smartphone-Kamera gescannt werden oder im App Store nach „Mein Wegbegleiter“ gesucht werden.



Ebenso sind Informationen dazu unter [www.wegbegleiter-hollister.de/app](http://www.wegbegleiter-hollister.de/app) verfügbar.

Bei Fragen zum Programm ist Hollister Incorporated unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 / 000 69 52 oder per E-Mail [wegbegleiter@hollister.com](mailto:wegbegleiter@hollister.com) erreichbar.

## Qufora IrriSedo – Drei Irrigationssysteme für eine individuelle Versorgung

**Menschen sind höchst unterschiedlich, nicht nur in Hinblick auf Körpergröße, Statur und Aussehen. Auch bezüglich unserer „inneren“ Werte: Jeder Darm hat eine individuelle Bakterienbesiedelung und reagiert per se unterschiedlich auf Ernährungs-gewohnheiten und Lebensumstände. Kommen körperliche Veränderungen durch Erkrankungen oder eine Behinderung hinzu, so kann dies zu Herausforderungen in Form einer Stuhlinkontinenz oder Verstopfung führen, für die möglichst individuell zugeschnittene Lösungen gefunden werden sollten.**

Die Darmirrigation, auch transanale Irrigation (TAI) oder rektale Irrigation genannt, kann bei Darmfunktionsstörungen eine solche Lösung sein. Die Irrigation selbst ist ein unkomplizierter, schonender und effektiver Vorgang. Dabei wird über den Anus

körperwarmes Wasser in das Rektum eingebracht und so der Darm zur Entleerung angeregt. Die Irrigation kann mit unterschiedlichen Wassermengen mittels Handpumpe oder Schwerkraft durchgeführt werden, wozu je nach Anwendervoraussetzungen ein blockbarer Rektalkatheter oder ein einfach zu

handhabender Konus zum Einsatz kommen. Alle drei Qufora Irrigationssysteme zeichnen sich durch eine schnelle und unkomplizierte Vorbereitung sowie eine einfache und intuitive Anwendung aus.

### Eine Lösung für Alle?

Es liegt auf der Hand, dass Anwender je nach körperlicher Voraussetzung, Lebens- und Versorgungssituation verschiedene Hilfsmittellösungen benötigen. Qufora war sich dieser Unterschiede stets bewusst und setzt daher seit Markteinführung auf unterschiedliche Irrigationssysteme. Den Einstieg in die Darmirrigation bildet das IrriSedo MiniGo, ein Konusssystem für die Irrigation mit geringer Wassermenge. Auch das IrriSedo Flow nutzt einen schonend einsetzbaren, gleitmittelbeschichteten Konus. Der innovative Wasserbehälter ermöglicht zudem die Nutzung größerer Wassermengen ohne Nachbefüllen. Wie beim dritten Qufora Irrigationssystem, dem IrriSedo Klick, welches einen mit Wasser blockbaren Rektalkatheter nutzt, kann das Wasser per Handpumpe oder auch mit Schwerkraft in den Darm einlaufen und ermöglicht somit eine noch flexiblere Nutzung. Die drei Systeme wurden gemeinsam mit Anwendern und Fachleuten entwickelt, um für jede Irrigationanwendung die passende Lösung zu finden.

Unser Ziel: Anwender sollen ihre Sorgen sprichwörtlich auf der Toilette zurücklassen können!





Die nächste Ausgabe Ihrer

## MagSi® Magazin

Stoma · Kontinenz · Wunde

erscheint im Dezember 2023

### Herausgeber

FgSKW (Fachgesellschaft  
Stoma, Kontinenz und Wunde) e.V.  
Herr Werner Droste  
Nikolaus-Groß-Weg 6  
59379 Selm  
Tel.: +49 (0) 25 92 / 97 31 41  
Fax: +49 (0) 23 06 / 3 78 3995  
E-Mail: info@fgskw.org  
Internet: www.fgskw.org  
ISSN 1863-1975

### Erscheinungsmonate

April, August, Dezember  
Redaktionsschluss  
1. Februar, 1. Juni, 1. Oktober  
Anzeigen- und Beilagenschluss  
10. März, 10. Juli, 10. November  
Schaufensterbeiträge fallen unter  
den Redaktionsschluss

### Redaktion + Autorenbeiträge

Brigitte Lindholz  
Ziegelstraße 42, 73084 Salach  
Fax: (07162)46 0456  
E-Mail: brigitte.sachsenmaier@pflegeexper-  
ten-wissen.de

### Gestaltung

Spectra – Design & Verlag  
Eichenstraße 8  
73037 Göppingen  
Tel.: (07161)78925  
Fax: (07161)13780  
E-Mail: info@spectra-design.de

### Druck

HEWEA-Druck GmbH  
Haldenstraße 15, 45966 Gladbeck  
Tel.: (02043)46006  
Fax: (02043)47434  
E-Mail: info@heweadruck.de

### Anzeigenverwaltung,

### Verkauf und Versand

FgSKW (Fachgesellschaft  
Stoma, Kontinenz und Wunde) e.V.  
Herr Werner Droste  
Nikolaus-Groß-Weg 6  
59379 Selm  
Tel.: +49 (0) 25 92 / 97 31 41  
Fax: +49 (0) 23 06 / 3 78 3995  
E-Mail: sekretariat@fgskw.org  
Internet: www.fgskw.org

### Abonnement

Bezugspreis Jahresabonnement  
Inland- und Ausland  
17,70 € zzgl. Versand  
Einzelheftpreis 5,90 € inkl. Inland-Versand.

Das Abonnement gilt zunächst bis zum  
Ende des folgenden Kalenderjahres.  
Danach kann das Abonnement jährlich  
bis zum 30. 09. jeden Jahres zum Jahres-  
schluss gekündigt werden.

### Zielgruppen

- Pflegende mit der Qualifikation  
Stomapflege, Kontinenz und Wund-  
versorgung mit spezieller Ernährungs-  
beratung
  - Pflegende und andere Berufsgruppen in  
klinischen und ambulanten Bereichen,  
Rehabilitationseinrichtungen, Sozial-  
stationen, im Sanitätsfachhandel und  
in der Industrie
  - Pflegende und andere Berufsgruppen in  
Alten-, Senioren- und Pflegeheimen  
sowie in Kranken- und Altenpflegeschu-  
len und in Weiterbildungseinrichtungen
  - Homecarebereich
  - Ärzte
  - Therapeuten
  - Betroffene
- Ein zum Abonennten-Versand zusätzlich  
durchgeführter zielgruppenorientierter  
Wechselsversand bundesweit oder gezielt re-  
gional wird zur Öffentlichkeitsarbeit  
regelmäßig durchgeführt.

### Bankverbindung

Sparkasse Hildesheim  
(BLZ 25950130) Kto. 10003466  
IBAN DE41 259501300010 003466  
SWIFT-BIC: NOLA DE 21HIK

### Geschäftsbedingungen

#### Das MagSi® Magazin

Stoma – Kontinenz – Wunde,  
die Fachzeitschrift für Pflege, Fortbildung  
und Berufspolitik ist aktuell, innovativ und  
unabhängig. Sie ist das Organ der FgSKW  
(Fachgesellschaft Stoma, Kontinenz und  
Wunde) e.V. Die Mediadaten, Anzeigenpreis-  
liste und Geschäftsbedingungen können  
gerne bei der Redaktion oder beim Heraus-  
geber angefordert werden. Geschäftsjahr ist  
das Kalenderjahr. Gerichtsstand ist der Sitz  
der Geschäftsstelle.

Alle Rechte vorbehalten, auch die des  
Nachdrucks von Auszügen, der fotomecha-  
nischen Wiedergabe und der Übersetzung.  
Titel geschützt.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
decken sich nicht unbedingt mit der  
Meinung der Redaktion und des Heraus-  
gebers.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen  
Beiträge und Abbildungen sind urheber-  
rechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der Grenzen  
des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung  
des Herausgebers unzulässig und strafbar.  
Dies gilt besonders für Vervielfältigungen,  
Übersetzungen und Mikroverfilmung, Ein-  
speicherung und Bearbeitung in elektroni-  
schen Systemen.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskrip-  
te und Unterlagen lehnt der Herausgeber  
die Haftung ab.

reinigend  
pflegend  
schützend

FREI  
VERKÄUFLICHE  
MEDIZIN-  
PRODUKTE

## Zur Pflege und zum Schutz der Haut um das Stoma

- ✓ PRESENTA® Schaum ersetzt Wasser und Seife.
- ✓ PRESENTA® Tücher sind ideal für unterwegs.
- ✓ PRESENTA® Gel spendet Feuchtigkeit und fördert die Regeneration.



# Stomacare<sup>PLUS</sup>

Die neue Bandagen-Generation

Interesse an  
einer kostenlosen  
Produktschulung?  
Hier finden Sie  
unsere aktuellen  
Online-Seminar-  
Angebote:



Standard **Plus**



EasyOpener **Plus**



EasyCut **Plus**

## Die „Plus“-Punkte in der Übersicht

Hellgrauer Farbton bietet optimale  
Diskretion auch unter heller Kleidung

Ein Kunststoffring umfasst die Stomaöffnung und sorgt für  
Formbeständigkeit, zusätzliche Stabilität und eine leichte Reinigung

Dünne Bandagen-Vorderseite aus Velours  
für ein angenehm leichtes Tragegefühl

Integrierte Protapsabdeckung  
zum Schutz bei der Stomapflege

Verschiedene Höhen für das jeweils  
individuelle Bedürfnis zur Auswahl

Coolmax-Material für einen hohen  
Tragekomfort und ein angenehmes Körperklima



## Basko Healthcare

Gasstraße 16 | 22761 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40 85 41 87-0

Fax: +49 (0) 40 85 41 87-11

E-Mail: [verkauf@basko.com](mailto:verkauf@basko.com)

Internet: [www.basko.com](http://www.basko.com)

[basko.com](http://basko.com)

FOLLOW US

